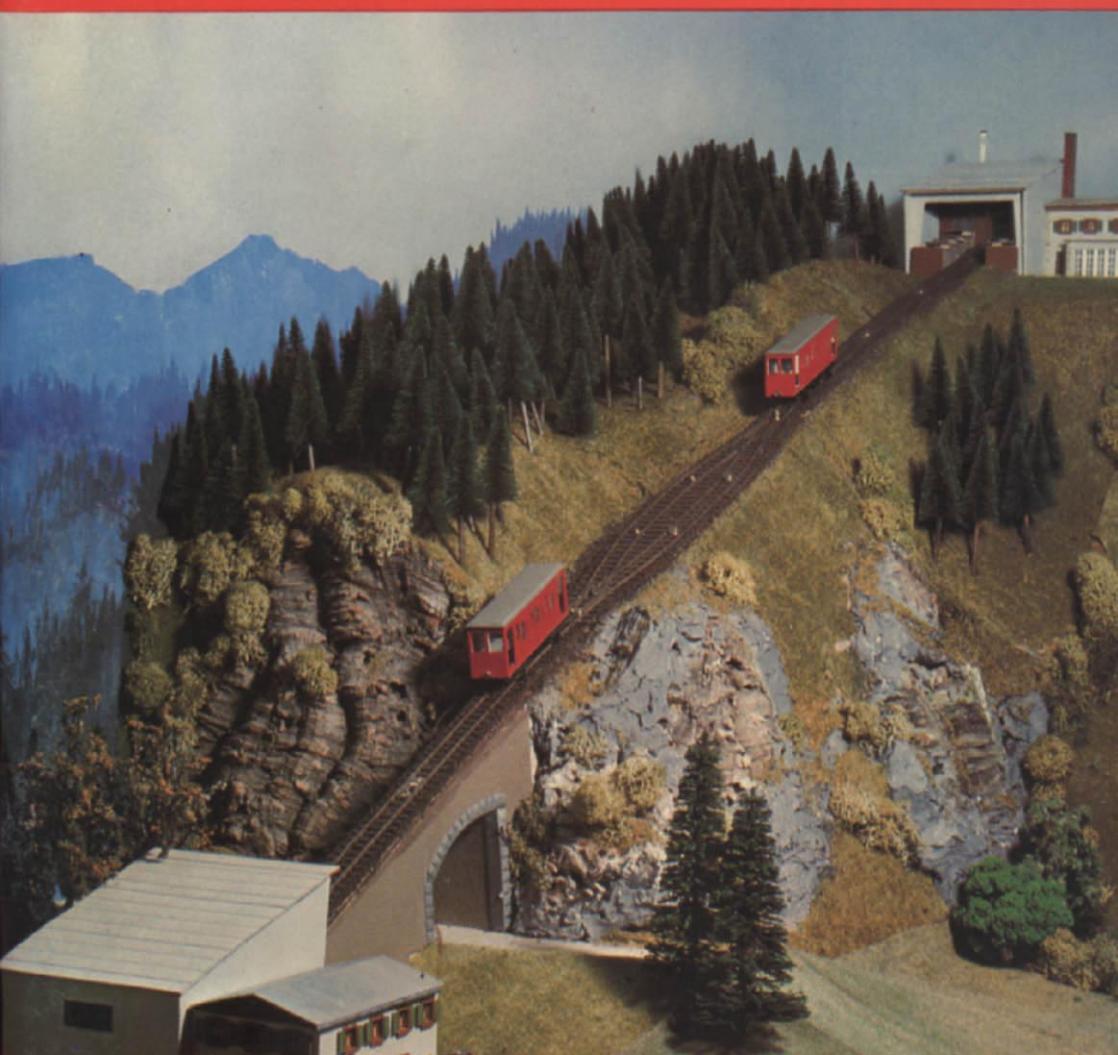


DM 3.90

J 21282 E

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA
Messebericht 2. Teil
L-Z

28. JAHRGANG
MÄRZ 1976

3a



Die Modellbahn-Neuheiten

der XXVII. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

2. Teil und Schluß

Das 2. Messeberichtsheft umfaßt die Firmen L – Z (in annähernd alphabetischer Reihenfolge) und hat aufgrund postalischer Bestimmungen die Nummer 3a; Versand zu normalen Postgebühren.

► Kurzimpressum heute auf Seite 207 — Heft 4/76 ist ca. 26. 4. beim Händler ◀

Das Titelbild zeigt ein Brawa-Messeschaustück (H0) mit der neuen Standseilbahn.

E. P. Lehmann
Patentwerk

L · G · B

Lehmann-Groß-Bahn
8500 Nürnberg

Ilm: Wie in Heft 2/76 schon „verraten“, bringt LGB nun tatsächlich und endlich auch eine Straßenbahn, und zwar gleich mit Anhänger. Triebwagen und Anhänger sind jeweils 35,5 cm lang, die Farbgebung ist gelb/weiß und der Motorwagen wird auf beiden Achsen angetrieben; Motor und Getriebe sind so angeordnet, daß der freie Durchblick durch den Fahrgastrauum auf die längs in Fahrtrichtung angeordneten Sitze nicht behindert wird. Insgesamt besitzen ein prachtvoller Strab-Zug, der auf der Messe bei Einkäufern und „Sehleuten“ gebührende Beachtung und Bewunderung fand.

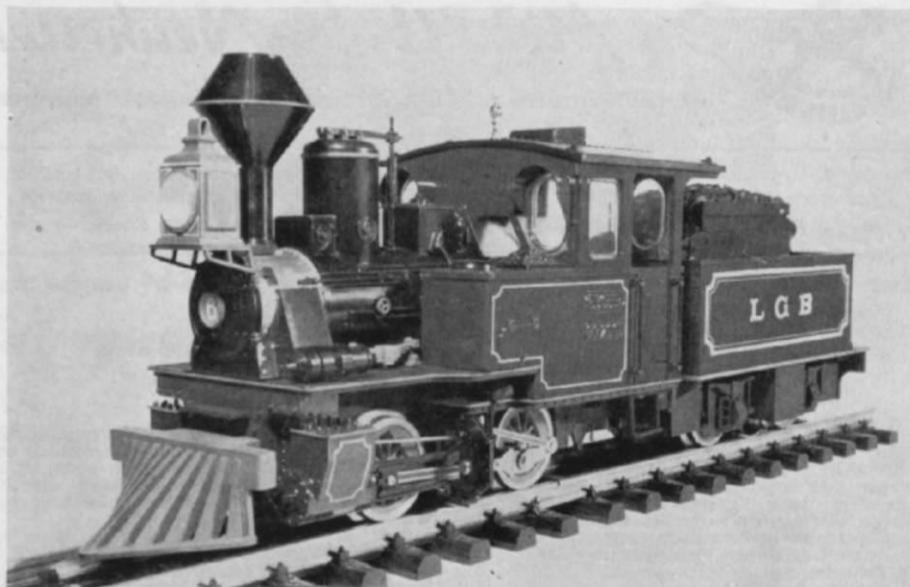
Als passende Ergänzung erschien auch noch ein Turmwagen mit schwenkbarer Plattform im Warnanstrich; dieser basiert — genau wie der Strab-Arbeitswagen, s. Bild — auf dem letztjährig herausgebrachten kurzen Zweiachs-Waggon. Es ist

also gleich zu Anfang schon ein ganz ansehnliches Strab-Programm vorhanden, zumal die passende Oldtimer-Oberleitung ja auch schon da ist. Für doppelgleisige Strab-Strecken bietet sich übrigens ein zwischen den Gleisen stehender Mast mit Doppelausleger an (Bild).

Die Bn2-Lok mit Schlepptender wurde in verschiedenen Versionen gezeigt: als US-Lok ist sie mit den typischen „Accessoires“ wie Kuhfänger und Funkenfänger-Schornstein ausgestattet; die letztyährig vorgestellte Version mit Kobelschornstein (MIBA 3/75, S. 172) wurde nochmals mit Zierlinien usw. verbessert. Die dritte Version ist ein richtiger „Bull“: das Modell ist mit zwei Motoren ausgestattet (einer in der Lok, einer im Tender) und soll lt. LGB die Zugkraft des LGB-„Paradeperdes“, nämlich der ÖBB-Diesellok erreichen. Die Farbgebung dieses Modells ist schwarz/grün. Alle drei

Ilm Abb. 133. Der schon vom Titelbild 3/76 her bekannte LGB-Straßenbahn-Zug samt Anhänger. In der Serienausführung (lieferbar ca. im November) wird das Modell von Ober- auf Unterleitungsbetrieb umschaltbar sein und eine (umsetzbare) Fahrerfigur und „Fahrgäste“ erhalten. Das Modell entspricht einem bei der AEG ca. 1910 gebauten Vorbild und wird vorerst nur in Gelb/Weiß erscheinen; eine unvergläzte Ausführung (ähnlich dem Titelbild-Modell von Heft 2/76) soll folgen! Das auf diesem Motiv abgebildete Zubehör wie Haltestellen-Schild, Lüftfaßsäule etc. ist ebenfalls von LGB.





Ilm Abb. 134. Die Bn2-Schlepptenderlok erschien in einer US-Version mit Kuhfänger, großer Stirnlampe und Kobelschornstein; in dieser „Maskerade“ war sie unermüdlich ...

Versionen sollen Mai/Juni ausgeliefert werden.
Ein 4-achsiger Kühlwagen nach US-Vorbild hat
– im Gegensatz zu den bisher bekannten Wagen

mit Schiebetüren – Türen zum Aufklappen; außerdem sind auf den beiden Dachenden die Eis-Einfüllklappen (ebenfalls zum Öffnen) nachgebildet.

Ilm Abb. 135. ... auf dieser „Wildwest“-Anlage des LGB-Standes unterwegs (Postkutsche, Figuren und Gebäude von der Fa. Haussner).





Abb. 138.

Ilm Der Oberleitungs-Turmwagen hat eine schwenkbare Arbeitsplattform und ebenso wie der Arbeitswagen (links) rot/weiße Warnstreifen.

Markscheffel & Lennartz

Kleinserien in 0 und I · 2000 Hamburg

O: Der bereits aus MIBA 4 und 11/75 bekannte Hamburger Kleinserien-Hersteller war am Gemeinschaftsstand der „Großspurigen“ ebenfalls vertreten und zeigte ein sehr schönes Modell der DB-Diesellok 265. Das ganz aus Metall gearbeitete Modell ist mit einer kompletten Führerstands-einrichtung versehen und gefällt vor allem durch seine ausgezeichneten Fahreigenschaften, besonders im Langsamfahrbereich und auf engen Radien. Damit diese anstandslos durchfahren werden können, wurde ein typisches Konstruktionsmerkmal des Vorbilds auch ins Modell übernommen: die Beugnot-Lenkhebel zwischen den Achsen, die die Seitenverschieblichkeit ermöglichen; auf Grund

dieser Konstruktion durchfährt die Lok auch 60 cm-Radien ohne Zwängen! In Kleinserie werden lediglich 30 (numerierte) Modelle aufgelegt; die ersten 15 entsprechen der DB-Ausführung und erhalten – in der Reihenfolge der Herstellung – die vordildentsprechenden Nummern 265 001 - 015; die restlichen 15 Loks werden in verschiedenen Privatbahn-Ausführungen gefertigt (bei Bestellung gewünschte Bahngesellschaft angeben!), da das Vorbild praktisch die Privatbahn-Diesellok darstellt und z. B. bei den OHE eingesetzt ist. Kostenpunkt des Modells: ca. DM 2500,-.

Ein nützliches Zubehör für 0-Anlagen ist die Blinklicht-Anlage mit 4 Warnkreuzen (s. Bild), die sehr fein und exakt im Messing ausgeführt sind; die komplette Garnitur kostet montiert und lackiert DM 44,-.

I: In dieser Nenngröße plant Markscheffel & Lennartz ein „Glaskasten“-Kleinserienmodell.



Abb. 137. Das 0-Modell der V 65, hier in Privatbahn-Version, ist 246,8 mm lang und mit zahlreichen Details, wie z. B. einer beweglichen Tachowelle, ausgestattet. (Am Bahnübergang übrigens die neue Blinklicht-Garnitur von Markscheffel & Lennartz).

LINDTRAM

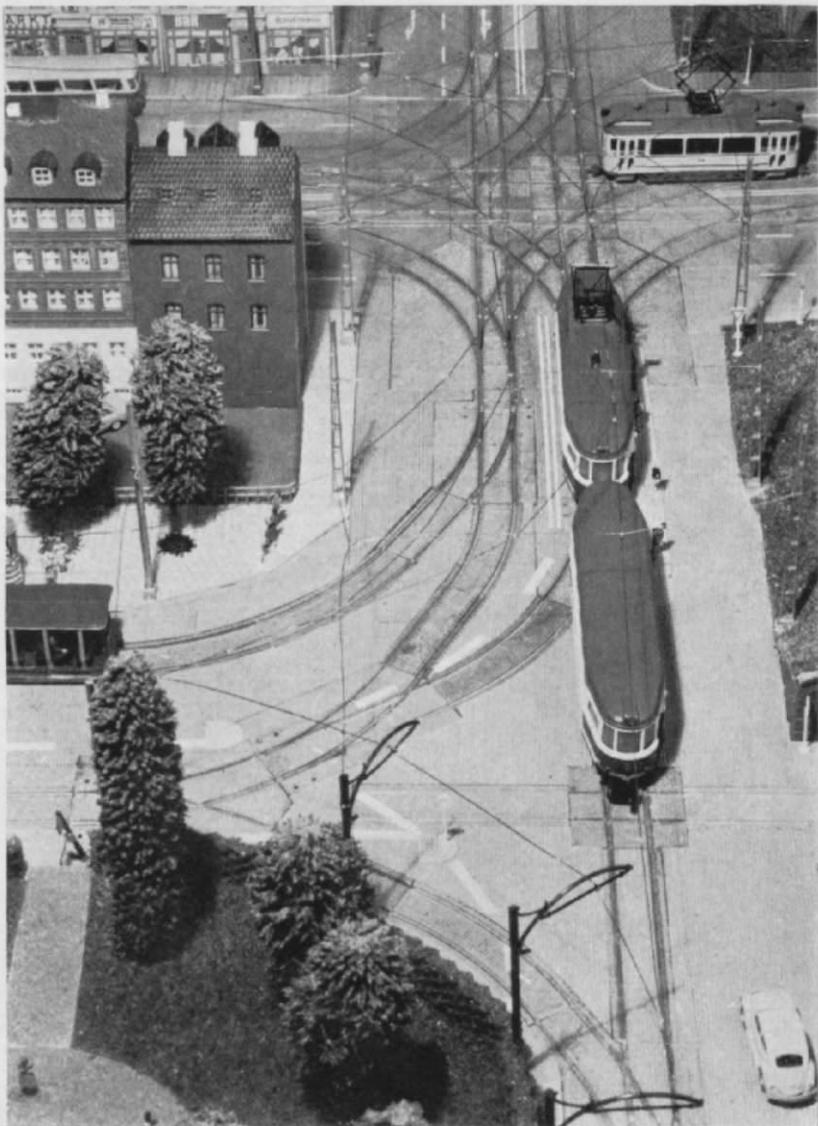
Straßenbahngleise
P.A. Lind, Box 512
S-701 07 Örebro

HO: Die in Heft 4/75 erstmals vorgestellten Strab-Gleise scheinen offenbar Anklang gefunden zu haben, denn sie wurden heuer erstmals auf

einem eigenen Stand gezeigt. Prinzipiell hat sich an dem Gleissystem — bestehend aus 2 mm starken Zinkplatten mit Kopfsteinpflaster-Struktur und 1,8 mm tiefen Rillenschienen — nichts geändert; in der BRD ist es erhältlich über:

1. Fa. Markscheffel & Lennartz
Esplanade 23, 2000 Hamburg
2. Fa. Karl Weiland
Genthiner Str. 32, 1000 Berlin 30.

HO Abb. 138. Eine Augenweide für Strab-Fans: die Lindtram-Messe-Strabanlage mit zahlreichen Abzweigungen, Kreuzungen usw. in der speziellen (in MIBA 4/75 ausführlich beschriebenen) Bauweise!





O Abb. 139. Der Güterschuppen aus dem Lutherer-Bausatz-Programm im Maßstab 1:45. In seiner Fachwerkmanier paßt er gut zum unten abgebildeten Empfangsgebäude.

L-U SPIELWARENFABRIKATION Hermann Lutherer · 8731 Maßbach

O: Diese Firma, die zur letzten Messe erstmals ihre Fachwerk-Bausätze passend zur LGB vorstellt, hat ihr Sortiment jetzt auch auf Gebäude im Maßstab 1:45 ausgedehnt. Das Prinzip (vorgefertigte Fachwerkteile mit „verputzten“ Mauersteinen etc.) ist dasselbe wie in Heft 3a/75, S. 198, beschrieben. Gezeigt wurden der Bahnhof „Linden“

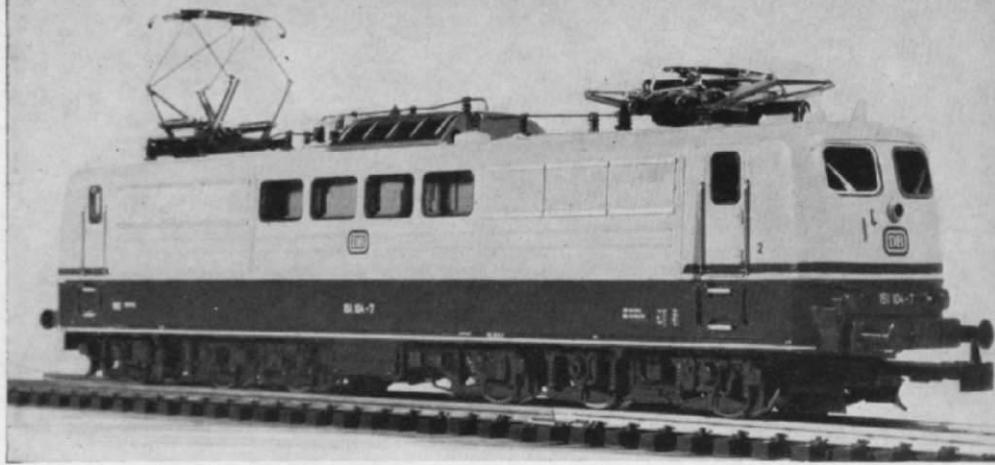
samt passendem Stellwerk und Güterhalle sowie eine Windmühle.

II: Das zur LGB passende Gebäude-Sortiment wurde durch das Entfallen einiger Modelle gestrafft. Neu sind 24,5 cm hohe Bogenlampen.

Bei allen Bausätzen wurden übrigens im Interesse eines einfacheren Zusammenbaues die ursprünglich (s. Heft 3a/75, S. 198) kleinen Mauerplatten durch größere Mauer-Grundplatten – in deren Nuten das Fachwerk eingelegt wird – ersetzt; gleichzeitig wurde dadurch die Eigenstabilität der Wände erhöht.



O Abb. 140. Das zweistöckige Empfangsgebäude namens „Linden“; rechts daneben das kleine Toilettengebäude in Ziegel/Fachwerkmanier.



HO Abb. 141. Die Elok 151 als 22,2 cm langes, feindetailliertes Märklin-Modell mit Inneneinrichtungs-Attrappe hinter den Seitenfenstern.

MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie GmbH
Fabrik hochwertiger Spielwaren

732 Göppingen

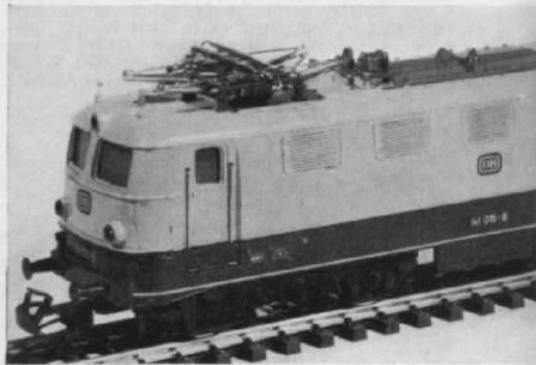
HO: Das alte „Krokodil“ war in einer Schönheitsfarm und kommt wie neugeboren wieder. Im Klartext: das weltbekannte HO-Modell der Schweizer Gebirgslok Be 6/8 III („Krokodil“) ist in einer total überarbeiteten Ausführung neu herausgebracht worden und entspricht nunmehr — mit feinen Nietreihen, Brems-Imitation, zierlichen und freistehenden Laternen und — zig anderen Details — voll und ganz dem heutigen Großserien-Standard. Über diese Neuheit werden sich in erster Linie unsere Schweizer Kollegen freuen, die ja ansonsten von der Industrie nicht gerade reichlich mit Modellen nach heimischen Vorbildern bedacht werden — aber auch viele deutsche Modellebahner dürfen wiederum dem Reiz dieser kraftvoll wirkenden Maschine erliegen, die sich durch ihre kantige, eigenwillige Formgebung deutlich von der „Einheits-Stromlinienform“ moderner Elok's abhebt.

Für die Freunde der modernen Linie hat Märklin ebenfalls eine neue Elok parat: „Erwartungsgemäß“, möchte man sagen, erschien das HO-Modell der neuen DB-Elok 151 in Türkis/Beige-Anstrich. Das 22,2 cm lange Modell weist zahlreiche Details wie die Nachbildungen von Toptantenne, Schienenräumen etc. auf und ist mit einer Inneneinrichtungs-Attrappe hinter den Seitenfenstern versehen.

Keine „echten“ Neuhelten, sondern nur Farb- bzw. Dekor-Varianten sind die 141 (E 41) in Türkis/Beige und die bekannte US-Diesellok vom Typ F 7 in der Ausführung der „Rio Grande Railway Company“.

„Türkis/Beige“ heißt auch die Parole bei den Wagen-Modellen, wo die 24 cm langen Aüm- und Büm-Typen heuer in dieser Zweifarbe-Lackierung auftauchten. Eine aktuelle Bereicherung des D-Zugwagen-Parks stellt das 27 cm lange Modell des Schlafwagens WLBSm in der neuen, weinroten TEN-Ausführung dar (TEN = Trans Europ Night). Mit diesem Schlafwagen-Modell lässt sich nunmehr ein kompletter D-Zug aus dem Märklin-„Langen“ bilden.

Eine neue Güterwagen-Serie mit der „Einheits-LÜP“ von 11,4 cm umfasst insgesamt 5 Wagen, die auf zwei Grundtypen — dem gedeckten Güter-



HO Abb. 142. Nur im Anstrich neu: die 141 in Türkis/Beige.

wagen Gls 205 und dem Kühlwagen Ichqrs 377 — basieren. Die maßstäblich etwas verkürzten, aber recht nett detaillierten und zudem relativ preiswerten Waggons sind wohl vor allem für „Spielbahner“ gedacht; Modellebahner können sie zur „optischen Verstärkung“ langer Güterzüge verwenden. Ansonsten sind im Güterwagen-Sortiment nur noch diverse Dekor-Änderungen zu vermeiden.

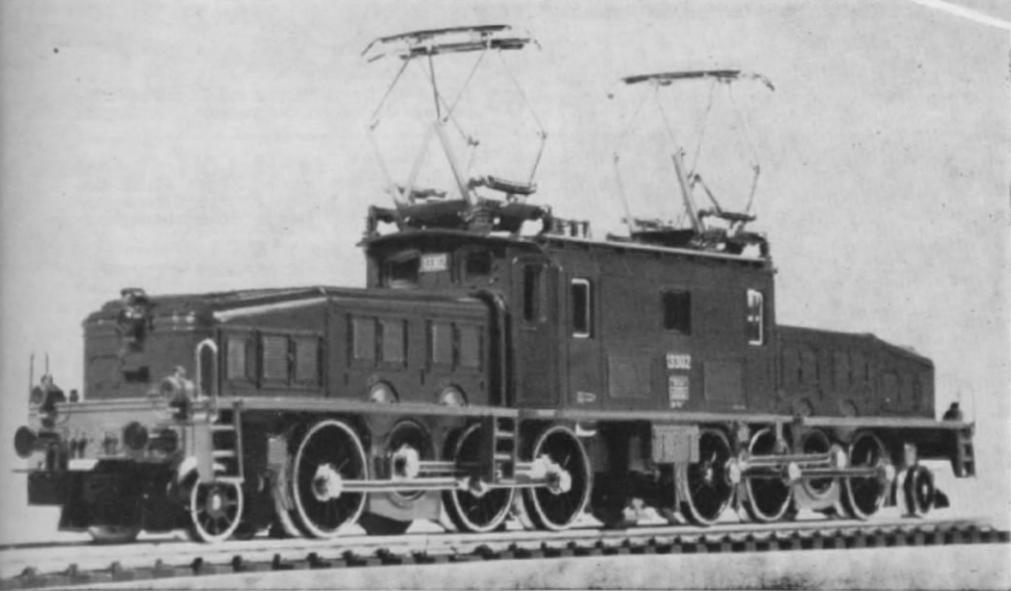
Z: Genau wie vor nunmehr 8 Jahren in HO nutzte man nunmehr auch in Z die Möglichkeit, auf dem Fahrgestell der BR 24 eine BR 74 zu kreieren. Ergebnis: das gut gelungene erste Modell einer Länderbahn-Dampflok im Maßstab 1:220 (LUP 5,5 cm) in der mittlerweile bei Z gewohntem fein detailliertem Ausführung, mit beleuchtetem A-Spitzensignal usw. Zu schön, wenn im nächsten Jahr noch die dazu passenden Abteil- oder Einheits-Personenwagen folgen würden . . . !

Auch bei zwei modernen Z-Lokomotiven kam



H0

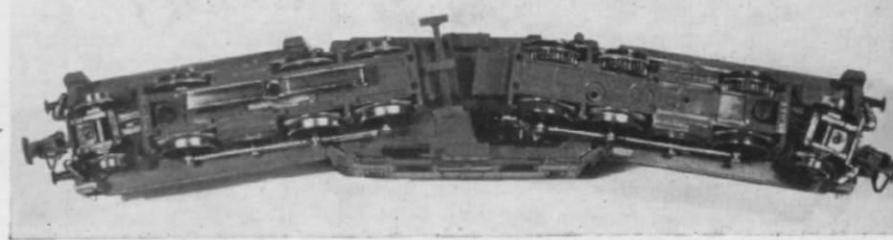
Abb. 143.
Diese Abbildung des
neuen „Krokodils“ zeigt
zum einen die Detaillierung
des Daches mit feinen Isolatoren
und Leitungen, zum anderen die maß-
stabserichtigen und gegenüber der früheren
Ausführung nicht mehr „voluminösen“ Proportionen.

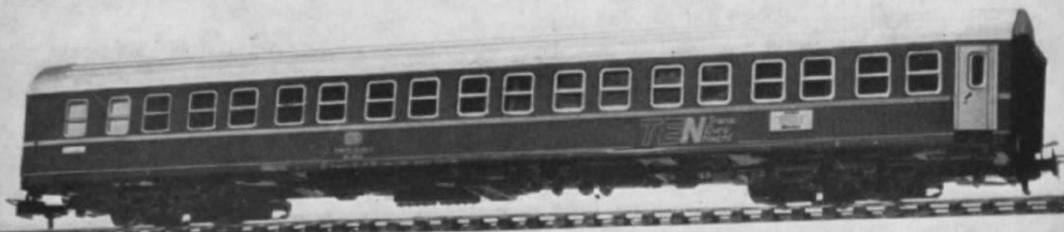


H0 Abb. 144. Mit freistehenden Laternen, feingravierten Lüftern, eingesetzten Fenstern usw. entspricht
das jetzige Modell der Be 6/8 III voll dem heutigen Fertigungsniveau. Das Gehäuse ist grün mit
gelber Beschriftung, der Rahmen grau mit schwarzen Rädern.

H0 Abb.
145.

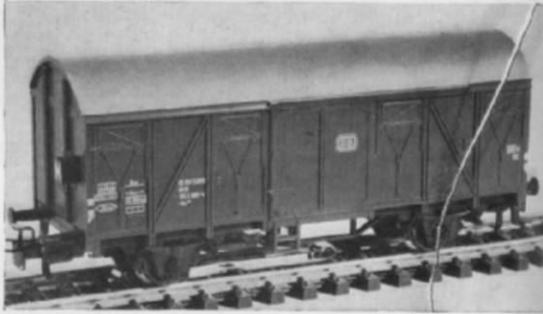
Unteransicht
des Modells
mit den zwei
im mittleren
Rahmen gelagerten
Dreh-
gestellen.



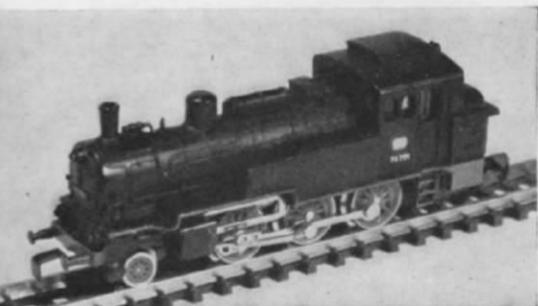


HO Abb. 146. Das 27 cm lange Schlafwagen-Modell in Weinrot mit beigen Zierstreifen und silberfarbenem Dach ist mit Inneneinrichtung, „Betten frei“-Schild usw. versehen.

man am Türkis/Beige-Farstopf nicht vorbei; ansonsten ist an den Baureihen 151 und 216 nichts Neues. Zu letzterer erschienen allerdings völlig neu die passenden Wagen in Gestalt der „Silberlinge“ vom Typ Bnb und ABnb. Die 12 cm langen Modelle sind ganz hervorragend ausgefallen, vor allem hinsichtlich der exakten Wiedergabe des Pfauenauge-Musters und der Lupenreihen (auch am Längsträger) aufgedruckten Beschriftung; das Dach ist grau eingefärbt. Gleichfalls zu den Reisezugwagen zählt das 12 cm lange Modell des Autotransporters Ddm 915, der mit 8 Miniaturautos geliefert wird (welch letztere man durch farbliche



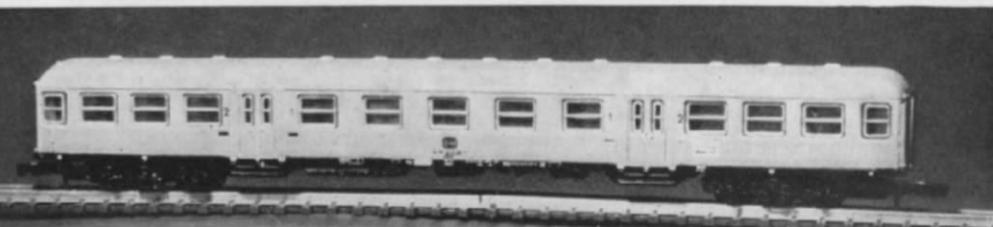
HO Abb. 147. Der G-Wagen mit Zugschlußlaternen aus der neuen, preiswerten Güterwagen-Serie.



Z Abb. 148. Das Modell der BR 74 hat diverse freistehende Teile (Generator, Pfeife, Sicherheitsventil).

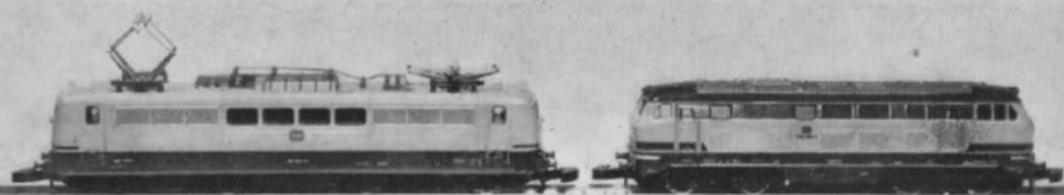
Nachbehandlung dem mustergültigen Finish des Waggon anpassen sollte). Einzige Güterwagen-Neuheit: ein 9,3 cm langer Schemel-Langholztransporter.

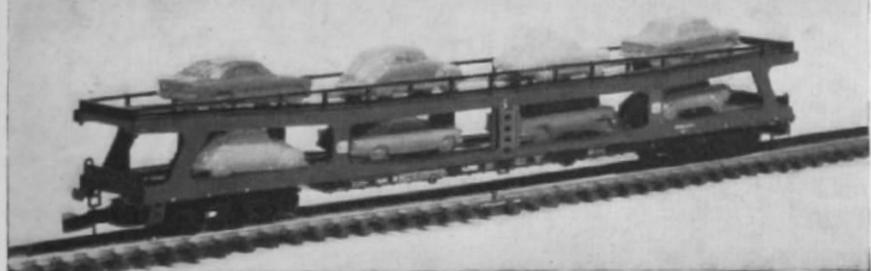
Beim Z-Zubehör hat Märklin sich nach den modernen Bauten der letzten Jahre nun endlich der Oldtime-Freunde angenommen und bringt den Bahnhof „Wintersdorf“ in rosafarbener „Verputz“ und mit akuraten Details wie verzierenen Giebelfenstern, sowie den passenden Güterschuppen in imitierter Holzbauweise mit beiderseitigen Laderrampen (Bild). Beide Modelle entstanden übrigens nach dem realen, gleichnamigen Vorbild in Baden.



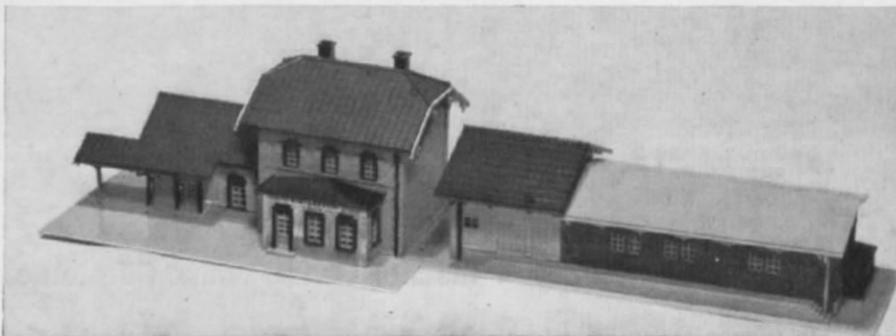
Z Abb. 149. Auf die Seitenwände der Z-Silberlinge ist das Pfauenauge-Muster sehr fein und großentrichtig aufgedruckt.

Abb. 150. Nicht neu, sondern nur im Türkis/Beige-Anstrich: die 151 (links) und die 216.





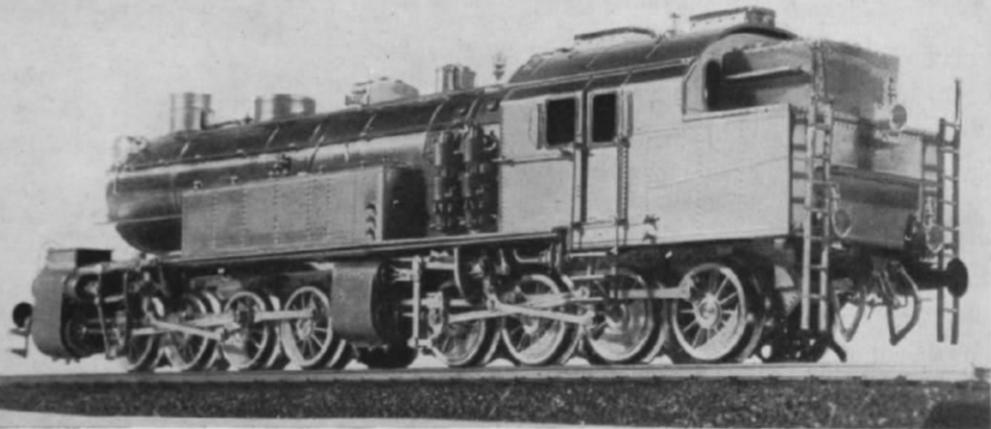
Z Abb. 151. Das Modell des Autotransporters hat auf der oberen Bühne sogar eine Riffelblech-Imitation; die Beschriftung ist, wie mittlerweile bei Z üblich, „hauchfein“.



Z Abb. 152. Neu im Z-Gebäude-Sortiment: das Empfangsgebäude „Wintersdorf“ mit dem passenden Güterschuppen.

[M+F] **HO (MMT)** Abb. 153. M+F „geht in den Untergrund“ – mit diesen Bauteilen aus dem neuen „MMT-Programm“ (Multi-Micro-Train): hier ein Kohlenflöz, der aus angelöstem und schwarz gefärbten Styropor entstand; die Stollenabstützstempel und Verteufungen entstammen dem MMT-Programm, ebenso die auf Z-Gleisen verkehrende Grubenbahn; wie das Ganze „übertage“ aussieht, zeigt Abb. 157 auf S. 213.





H0 Abb. 154. Das Ms-Modell der bayerischen Mallet-BR 96, hier das „Heck“. Die entsprechenden Bau-sätze (für die Bau-Ausführung „1913“ bzw. „1922“) sind bereits lieferbar.

M+F Merker + Fischer GmbH · 8080 Fürstenfeldbruck

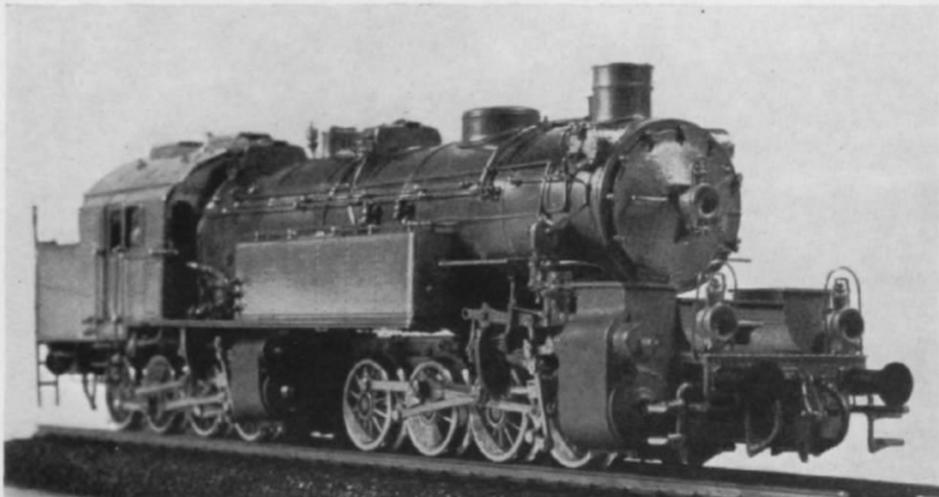
H0: Die schon länger avisierte bayerische Mallet-BR 96 ist nunmehr sofort lieferbar, und zwar in einer ebenso wuchtig/kraftvollen wie feindetaillierten Ausführung (die Preise wurden übrigens gegenüber der Ankündigung im Neuheitenprospekt z. T. erheblich gesenkt). Die schon seit längerer Zeit avisierte E 04 kommt ebenfalls noch in der 1. Jahreshälfte zur Auslieferung, und zwar – erstmal bei M+F – mit einem Kunststoff-Gehäuse, wobei Wände und Dach aus einem Stück bestehen. Die von Röwa übernommene T 3 wurde mit verschiedenen Abwandlungen und Verbesserungen vorgestellt, so z. B. mit Reichsbahn-Kesselaufbauten, was die „Epochenspezis“ begrüßen dürfen. Auf jeden Fall realisieren will M+F das Modell der gewaltigen württembergischen 1'F-BR 59, die den Rivaressi-Tender 2'2'T 31,5 und einen M+F-Antrieb erhalten wird. Lt. M+F soll

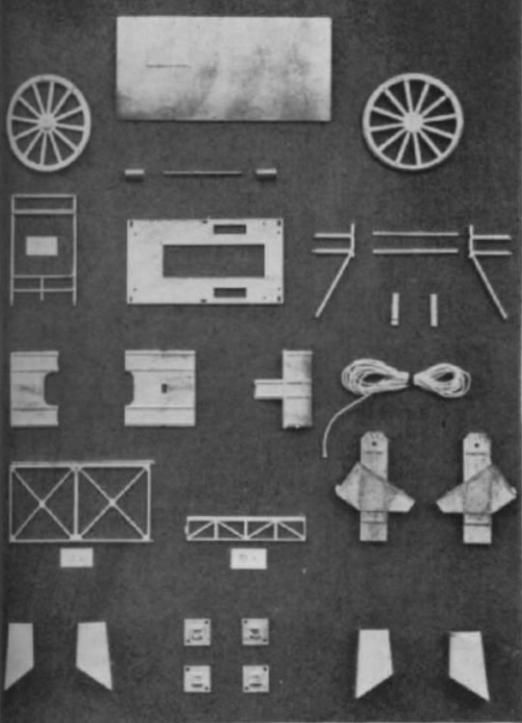
das Modell trotz der 8 gekuppelten Achsen noch den Fleischmann-Radius von 415 mm befahren, allerdings ohne Bremsbacken-Imitation; mit diesen ist ein Mindestradius von ca. 600 mm erforderlich. Geplant ist u. a. ein Modell der Altbaukessel-01.

H0e: In Kunststoff-Ausführung auf Metall-Fahrwerk sollen – falls die Auftrags-Stückzahlen dies rechtfertigen – die SWEG-Diesellok und die Dampflok der BR 99⁴⁷⁻⁷¹ (auf Minitrix-52-Fahrwerk) kommen, dazu die passenden württembergischen Schmalspur-Waggons, die in Plastik-Ausführung um DM 10.– kosten werden (Bild).

N: M+F hat diese Nenngröße nun doch nicht „einschlafen“ lassen, sondern will noch in der 1. Jahreshälfte einen Umbausatz für die Arnold-41 liefern, mit dem sich eine 4101 (BR 042) erstellen

H0 Abb. 155. Stirn- und Lokführerseite des Modells mit der typischen, wuchtigen vorderen Zylindergruppe.



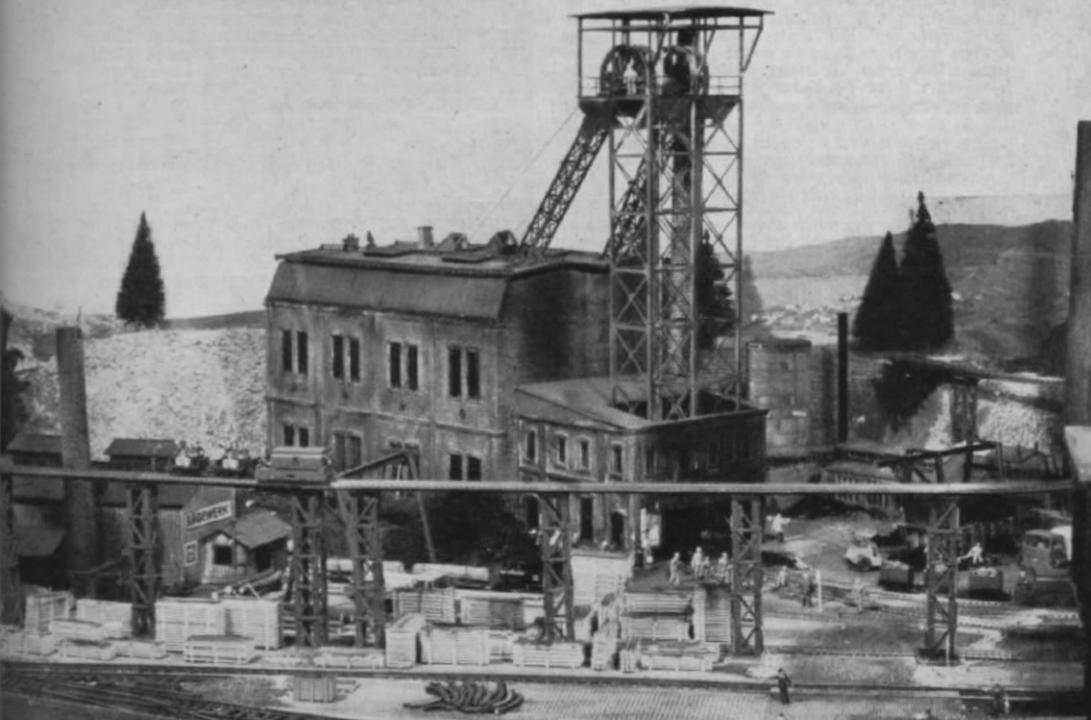


läßt. Im Laufe des Jahres sollen dann noch das Schweizer „Krokodil“ und die schon einmal avisierte E 91 kommen, letzte allerdings nicht mit Fleischmann-, sondern M+F-Fahrwerk. Gezeigt wurde außerdem ein Modell der BR 78¹⁰ auf Fleischmann-P 8-Basis.

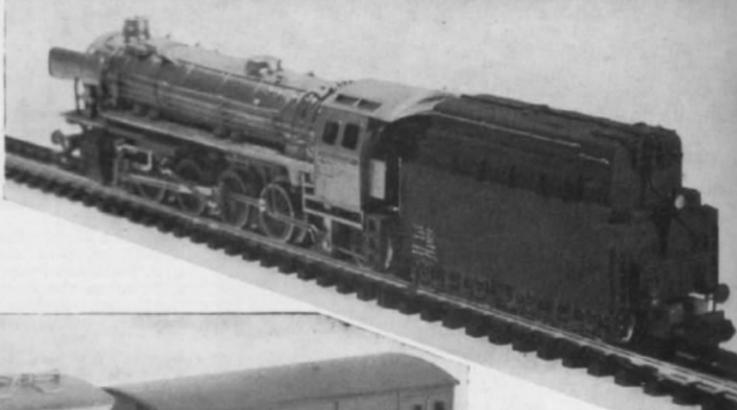
MMT: Unter dieser Abkürzung („Multi-Micro-Train“) hat M+F ein sehr umfangreiches Gruben- bzw. Feldbahn-Programm neu herausgebracht, das z. T. schon aus Anzeigen bekannt sein dürfte. Das Grubenbahn-Programm basiert auf Märklin-Z-Gleisen (die – abgewandelt – einer 600 mm-Spur des Vorbildes entsprechen) bzw. -Fahrwerken und beinhaltet bis jetzt eine Akkulok für Unter- bzw. Oberstegbetrieb und diverse Kohlen-, Holz- und Flachloren. Außerdem gibt es verschiedene Fördereturm-Bausätze, die sich vor allem im Verein mit den Vollmer- bzw. Heljan-Fabrikgebäuden bestens machen, wie unsere Abbildung zeigt.

Z-Ilm: Eine neue, kraftvollere Ausführung des „Bohrzwerges“ mit ca. doppelt so hoher Leistung ist schon seit einiger Zeit im Handel. Die Höchstdrehzahl des funktentorten Motors liegt bei 7000 U/min; durch einen Bajonettverschluß am Plastikgehäuse läßt sich der Motor (im wohl

HO (MMT) Abb. 156 u. 157. Links diverse Bausatzteile zum Fördereturm-Modell, unten ein fertiger Turm zusammen mit einem Zechengebäude aus Vollmer-Teilen auf dem höchst realistisch gestalteten Messe-Schaustück.



N Abb. 158. Der Umbausatz für die Arnold-41 enthält sämtliche Teile – außer dem Arnold-Fahrwerk –, die für den Umbau in eine 41-OI benötigt werden; die Teile bestehen aus einem Spezial-Hartmetall.

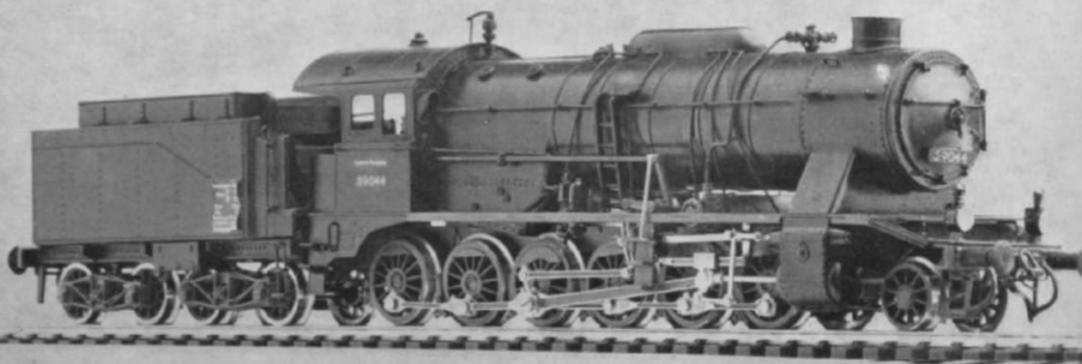


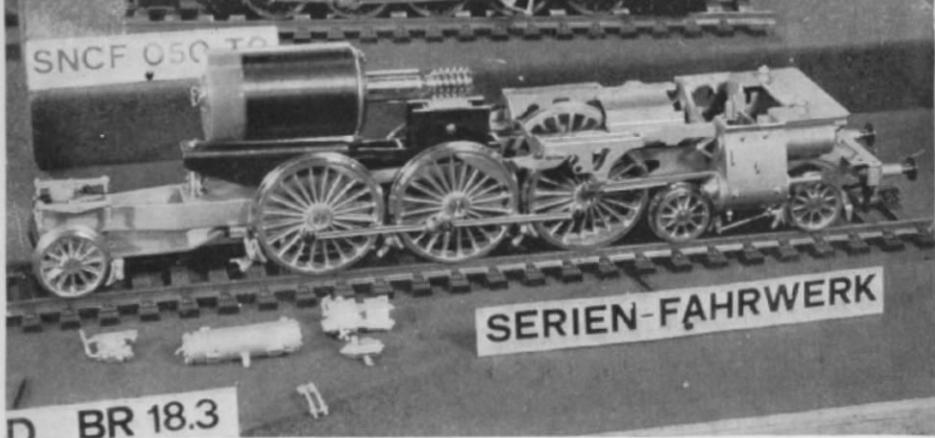
H0e Abb. 159. Etwa im Juni soll dieses Modell der SWEG-Diesellok in Kunststoff-Ausführung ausgeliefert werden; bei der Bau-satz-Ausführung wird das Fahrwerk vormontiert sein. Die dazu passenden Wagen sollen gleichfalls in Kunststoff kommen.

höchst seltenen Notfall) schnell und einfach auswechseln. Das Spannfutter hat nun kein Längsspiel mehr auf der Motorwelle, was z. B. das Fräsen erheblich sicherer macht. A propos Spannfutter: Die erste Lieferung enthält nur die 1,5-, 2,0- und 2,35 mm-Spannzangen; gegen Einsendung des Bohrzwerge-Etikette – aber nur jene, auf denen

„Made in Germany“ (W. Germany gilt nicht) – steht, wird die 0,5 mm-Spannzange kostenlos nachgeliefert. Ab Mai soll ein passendes Netzgerät (5–12 V=, 1,2 A) zur stufenlosen Regulierung geliefert werden (ca. DM 38.–), das auch in einer Version als Gleichstrom-Fahrgerät (1–12 V, 1,2 A) zum Preis von DM 49,50 erscheinen soll.

H0 Abb. 160. Diese Abbildung der M+F-BR 59 zeigt die noch nicht ganz endgültige Ausführung des Modells, das noch verfeinert wird und den Rivarossi-Tender 2'2'T 31.5 (vom Modell der BR 39) erhalten soll. Hinsichtlich der Detallierung wird das Modell der M+F-BR 45 entsprechen; die Auslieferung ist für August vorgesehen.





H0 Abb. 161. Von Metropolitan auf dem Messestand stolz als solches gekennzeichnet: das Serien-Fahrwerk der BR 18³ mit federnd gelagertem Maxon-Motor, dicht anliegenden Brems-Imitationen usw.

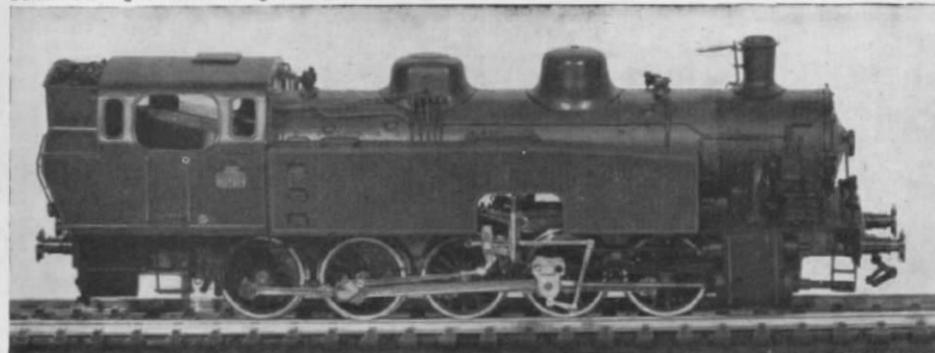
Metropolitan sa

CH-1052 Le Mont/Lausanne



H0 Abb. 162. Nunmehr erhältlich: das exquisite Modell der französischen Tenderlok „Bicyclette“ (s. MIBA 3/73, S. 174).

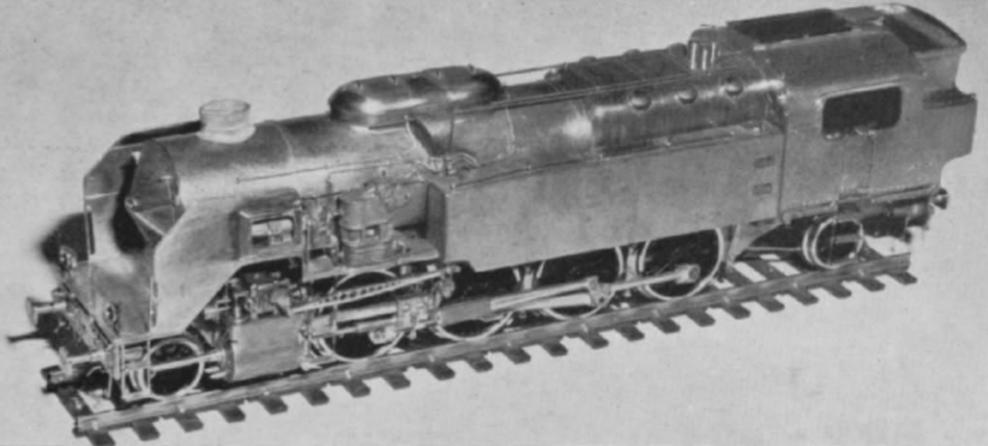
H0 Abb. 163. Das schwarze Modell der schweren SNCF-Rangierlok 050 TQ, die etwa der deutschen BR 94 entspricht. Typisch für französische (und schweizerische) Dampfloks: der Deckel am Schlot, beim Modell gleichfalls nachgebildet.



H0: Das Modell der badischen IVh ist nunmehr tatsächlich „im Werden“ (s. Bild), und zwar in einer excellenten Qualität. Der Motor (Fabrikat Maxon) ist in der Lok selbst untergebracht und federnd gelagert; er überträgt seine Antriebskraft auf die mittlere Achse, die die beiden anderen Achsen über die Kuppelstangen mitnimmt. Die Radsätze entsprechen der NEM-Norm (Profilhöhe 1 mm); erforderlich ist ein Mindestradius von 500 mm. Das Gehäuse wird der ehem. DR-Version entsprechen und das Lokmodell somit zum „Rheingold“ passen.

Die weiteren Metropolitan-Neuheiten entsprechen zwar schweizerischen bzw. italienischen Vorbildern, vermögen aber durch ihre superexakte Präzisionsausführung oder durch ihr originelles Aussehen vielleicht auch deutsche Modellebahner oder Sammler zu interessieren. Das gilt z. B. für das 12,4 cm lange Modell der FS-Drehstrom-Elllok 554 (Bild), zu dem übrigens von Sommerfeldt die passende Drehstrom-Oberleitung kommen soll. Beim Modell der Schweizer Ae 3/6 III wird eine neue Fertigungsmethode zur Anwendung kommen, bei der fast alle Gehäuse- und Fahrwerksteile nicht mehr verlötet, sondern verschraubt sind (Bild).

Der bekannte Waggon-Spezialist A. Pocher ge-

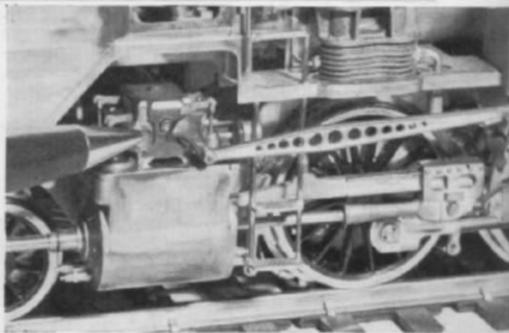


0 Abb. 164 u. 165. Beim Modell der französischen Tenderlok 141 TC wird die Nachbildung des Ventils über dem Zylinder (s. Bleistift rechts) tatsächlich während der Fahrt mittels der Steuerung bewegt!

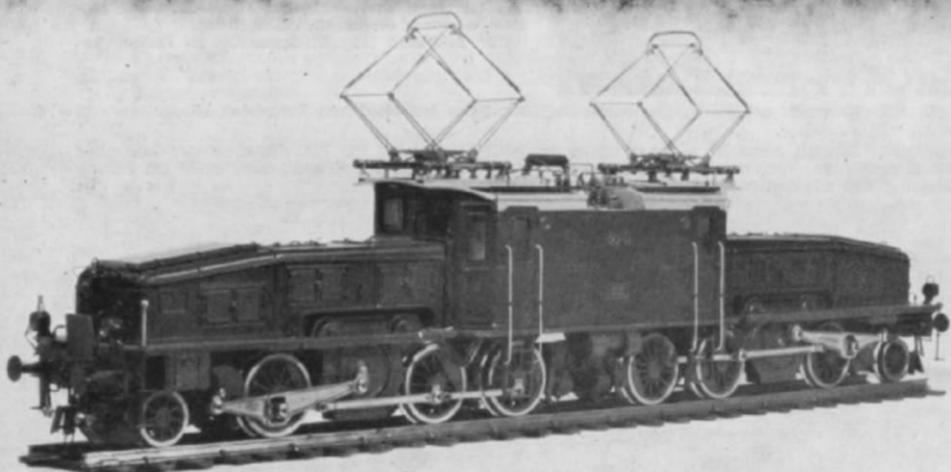
hört nun der Metropolitan-Gruppe an; in der bekannten (und für manchen Geschmack vielleicht etwas zu plastischen) Pocher-Ausführung sollen daher noch in diesem Jahr die Modelle der schweren SBB-Stahl-Schnellzugwagen (Baujahr 1934–37) erscheinen, und zwar in kombinierter Kunststoff/Metallbauweise mit Inneneinrichtung, Federpuffern usw. (Bild). Zwei Wagen aus dieser Serie kommen übrigens auch in ...

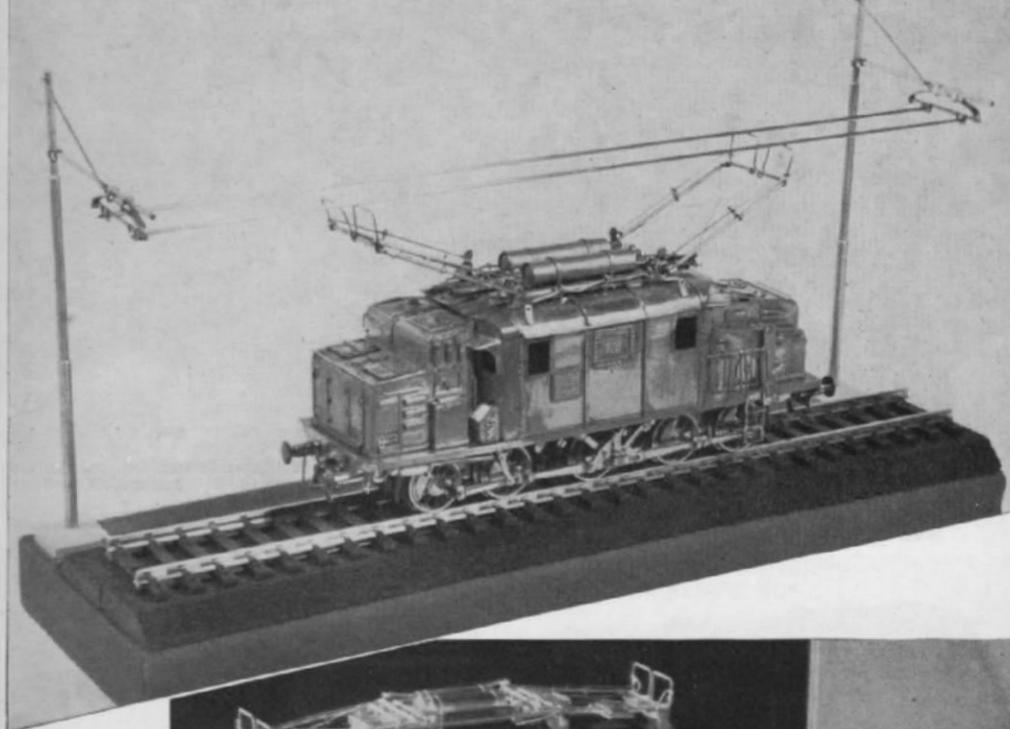
0: ... und zwar der Wagen 1./2. Klasse und 1./2.3. Klasse. Alle Wagen sind genau im Maßstab 1:45 und gänzlich aus Metall gefertigt und werden Türen zum Öffnen, gefederte Drehgestelle usw. aufweisen.

Auch im 0-Maßstab war das Modell einer Italle-



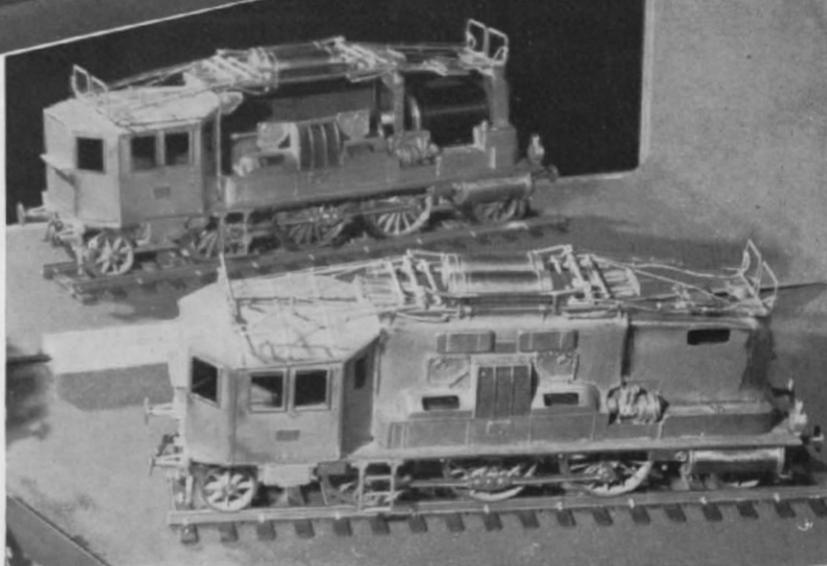
▼ 0 Abb. 166. Allerorten „Krokodile“: das Metropolitan-0-Modell der Ce 6/8 wird jetzt zum letzten Mal in Kleinserie (100 Stück) aufgelegt!





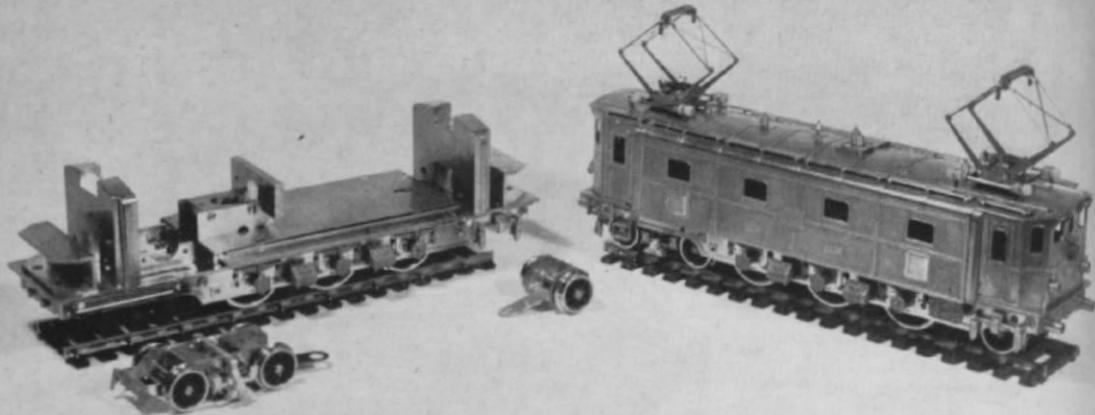
H0 Abb. 167.
Ein eigenwillig, aber höchst interessant wirkendes Modell ist diese Metropolitan-Nachbildung der italienischen Drehstrom-Elllok E 554.

0 Abb. 168.
Ähnlich „bizarre“ Formen weist auch das 0-Modell einer italienischen Drehstrom-Elllok auf; im Spiegel läßt die teilweise „aufgeschnittene“ Seitenwand den im Vorbau sitzenden Maxon-Motor erkennen.



nischen Drehstrom-Elllok (Reihe E 333) zu sehen, dessen teilweise aufgeschnittenes Gehäuse die präzise Antriebstechnik erkennen ließ (Bild). A propos Antrieb: Ein interessantes Stück ist das Modell der französischen Tenderlok 141 TC, denn hier werden die Ventile über den Zylindern während der Fahrt tatsächlich bewegt, und zwar durch die genaue Nachbildung des für diese Lok typischen Cossart-Stangenantriebs (Abb. 164 und 165).

In Anbetracht der auf dieser Messe in H0 und N mehrfach gezeigten „Krokodile“ soll der Hinweis nicht fehlen, daß von dem Metropolitan-„Krokodil“ in Spur 0 nach dem Vorbild der Schweizer Ce 6/8 (Bild) zur Zeit die endgültig letzte Serie aufgelegt wird; wer von den 100 Exemplaren der letzten Serie noch eines erwerben will, möge sich beeilen, denn lt. Metropolitan ist der größte Teil bereits vorbestellt!



HO Abb. 169. Das Modell der Schweizer Ae 3/6 III hat eine neue Fertigungskonzeption, bei der die einzelnen, äußerst präzise gefertigten Messingteile – s. das Chassis links – ausschließlich durch Schrauben verbunden werden.

HO Abb. 170. Das 26 cm lange Modell des SBB-Schnellzugwaggons in schwerer Stahlbauweise weist zahlreiche Details und Inneneinrichtung auf.



[MERTEN]



O Abb. 171. Einige der neuen 0-Figuren von Merten: Dienstmänner und Verkäufer.



HO Abb. 172.
Der Brauerei-Rollwagen wird mit zwei Pferden geliefert, kann aber durch eine Pferde-Zusatzpackung auch mit „Vorspann“ gefahren werden; das gilt auch für den ...

WALTER MERTEN

SPIELWARENFERTIGUNG
BERLIN-TEMPELHOF

HO: Mitte des Jahres lieferbar sind Gemsen und Steinböcke; im Laufe des Jahres soll eine neue Serie aus Pferdegespannen begonnen werden, die zunächst mit einem Speditions-Rollwagen und einem Brauerei-Rollwagen eröffnet wird. Die Wagen sind normalerweise zweispännig, können aber – vor allem die Brauereiwagen bei „Oktobefesten“ o. ä. – durch eine einzeln erhältliche Packung mit 4 Vorspannpferden auch sechsspännig gefahren werden. Unsere Abbildungen zeigen lediglich Messemuster; die endgültige Ausführung wird noch feiner detailliert sein.

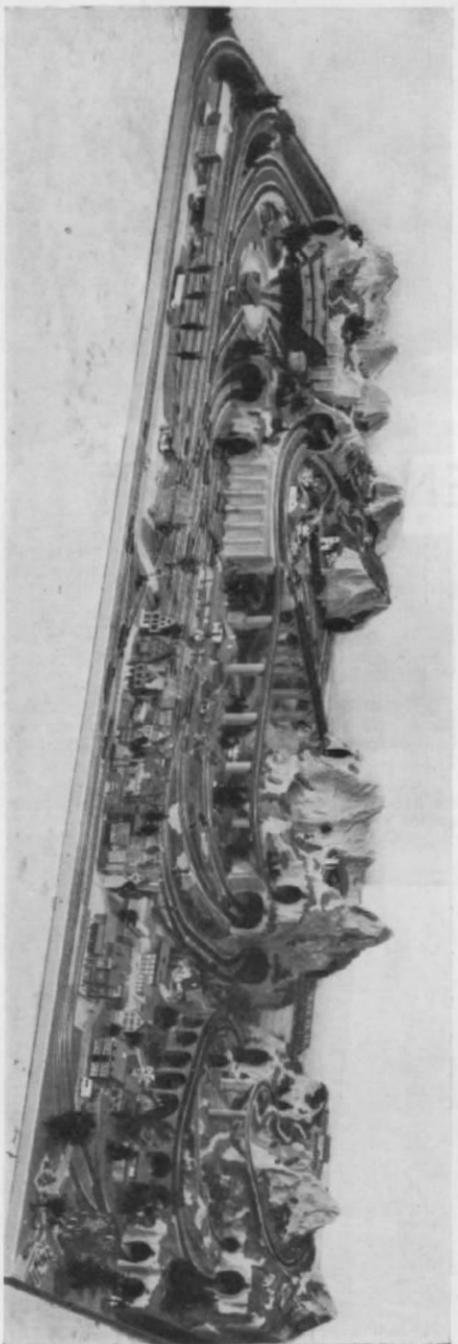
N: Auch hier sind Gemsen und Steinböcke schon in der Fertigung und sollen Mitte des Jahres ausgeliefert werden.

Z: In Vorbereitung sind insgesamt 9 neue Serien, darunter Sitzende, Transport- und Gleisbau-Arbeiter und Verkäufer. Auslieferung: ebenfalls Mitte des Jahres.

O: Sofort lieferbar ist die neue Serie „Verkäufer und Dienstmänner“ (Bild) zur Belebung von Bahnsteigen, Straßen, Markt- und Festplätzen usw.

HO Abb. 173. ... Speditions-Rollwagen mit diversem Ladegut. Beide Gespanne werden übrigens in der endgültigen Ausführung noch feiner detailliert sein.





O. E. NOCH

Modellspielwarenfabrik · 7988 Wangen/Allg.

H0: Noch bringt in dieser Nenngröße sog. „Dioramen“, kleine Geländestücke bzw. Fertiganlagen in der Größe 50 x 40 bzw. 80 x 50 cm, die als kleine Motive und Blickpunkte für die Modellbahnanlage bzw. als Vitrineschaustücke gedacht sind. Die Dioramen werden fertig „begratzt“, aber ohne Ausschmückungsteile wie Gebäude, Bäume etc. geliefert; als Motive sind u. a. „Hafen“, „Hochalm“ und eine „Kleinstadt“ sowie 4 verschiedene sogen. „Manöver-Gelände“ vorgesehen; letztere sind zur Zurschaustellung der diversen H0-Militär-Modelle von Roco-minitanks oder Roskopf gedacht, können aber natürlich auch „zivil“, d. h. mit Wiking-Modellen usw. „bestückt“ werden.

Die letzjährig erschienene H0-Fertiganlage „Silvretta“ wurde um mehrere Zusatzteile erweitert, mit denen sich eine recht imposante Anlage von insgesamt 4,40 x 1,80 m zusammenbauen lässt. Auf den Zusatzteilen lassen sich u. a. ein Bw mit Drehscheibe und Ringlokschuppen, Rangiergleisen und auch eine N-Zahnradbahn (Fleischmann-piccolo) als Hintergrundbahn unterbringen; letzteres ist zwar (maßstäblich gesehen) nicht ganz „astrein“, bringt aber für die Fertiganlagen-Freunde eine zusätzliche Spielbereicherung. Ansonsten wurde die bekannte H0-Fertiganlage „Birkenfeld“ weiterentwickelt und mit einem größeren „Bergmassiv“, flexiblen Straßen usw. versehen, und außerdem auch für die Verwendung als N-Anlage (mit Vorsatz-Tunnelportalen) ausgelegt.

Zur Komplettierung der flexiblen Straße wurden Verkehrszeichen, Leitplanken, Begrenzungspfähle und aufzuriebende Straßenmarkierungen (Zebrastreifen, Richtungspfeile usw.) herausgebracht. Außerdem erschienen noch diverse Ausschmückungsteile wie Zeitplätze, ein Bootstieg, Fischer- und Ruderboot usw. Bei den Rasenmatten kam ein „Englischer Rasen“ hinzu, dessen „Gras“ besonders „ gepflegt“ erscheint (d. h. „kurzfloriger“ ist und daher evtl. auch für N geeignet). Außerdem wurden noch neue Bäume wie z. B. eine Trauerweide gezeigt.

N + Z: Ein netter und sicher publikums-wirkssamer Gag ist der Modellbahnkoffer mit einer Fertiganlage, die für N oder Z (mit Vorsatz-Tunnelportalen) erhältlich ist. Der 73 x 49 x 17 cm große Sperrholz-Koffer (mit Skai bezogen) enthält eine irgendwie recht ansprechend wirkende Kleinanlage (wahlweise mit und ohne Gleise, Ausschmückungsteile, Häuser etc., allerdings ohne rollendes Material und Trafo); im Transportzustand werden Trafo, Stellpulte usw. an einer Halterung an der Rückseite des Koffers arretiert; zum Spielbetrieb werden diese gelöst und die Anlage an den hinteren Rand geschoben, während dann Trafo usw. vorne Platz finden. Es wäre wünschenswert, wenn man auch noch eine Halterung für das rollende Material vorsehen würde. Die Innenseite des Koffers ist mit einer Hintergrundkulisse versehen.

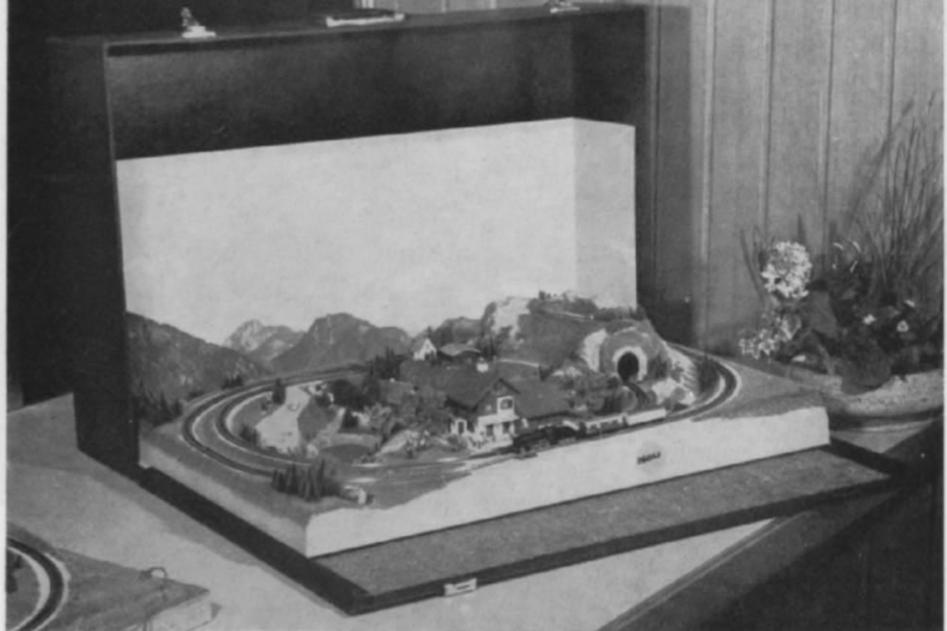
H0 Abb. 174. Nunmehr 4,40 m lang (und 1,80 m tief): die Fertiganlage „Silvretta“ mit den neuen, rechts und vorn angesetzten Zusatzteilen.



HO Abb. 175
u. 176.

Zwei der neuen
Noch-„Dioramen“: das
obige Geländestück (80 x 50
cm) ist zum Aufstellen von Kfz-
oder Militär-Modellen gedacht (und
im übrigen mit mehreren Teilen aus dem
neuen Straßenzubehör-Sortiment ausgestat-
tet); das „Diorama“ unten wirkt zwar größer, ist
aber nur 50 x 40 cm groß und hat einen kleinen
Weiher zur Gestaltung von Bade- und Bootsmotiven.





N+Z Abb. 177. Die FertigAnlage im skaibezogenen Koffer ist sowohl für N als auch für Z-Gleise ausgelegt; in diesem Fall werden einfach kleinere Austausch-Tunnelportale vor die Öffnungen im Hügel gesetzt.

H0 Abb. 178. Auf einen Blick: ein Großteil der neuen Aufreibe-Markierungen, Verkehrsschilder und Begrenzungspfähle auf den bekannten flexiblen Straßen.





HO Abb. 179.
Ein weiteres
„Diorama“ mit einem
kleinen Sportboot-
Hafen; die Bootsmo-
delle stammen
gleichfalls von Noch.

HO Abb. 180. Zwei der Ruco-Wag-
gons (LÜP 87 mm) in
badischer Länderbahn-
Ausführung und -Be-
schriftung.

RUCO

WABU-Adliswil
Modelleisenbahnen
CH-8134 Adliswil
Buttenaustr. 35



HO: Die altbekannten RUCO-Waggons, die ob ihrer exakten und präzisen Ausführung schon vor geraumer Zeit allerorts sehr beliebt waren, werden neuerdigungen von der Fa. WABU gefertigt (die auf dem Hornstein-Stand zu Gast war). Neu sind zwei Bierwagen nach badischem Länderbahn-Vorbild: ein bläugrüner „Bilger Bräu“-Wagen mit der

Bezeichnung „Baden 20057“ und ein weißer „Reitter Bier“-Wagen (Baden 20160). Beide Modelle sind 87 mm lang, sehr fein detailliert und luppenrein und mehrfarbig beschriftet. Über die laufend neuen Kleinserien-Beschriftungen (einmalige Auflagen) und das sonstige Modellbahn-Programm erteilt der Hersteller Auskunft.

TECHN-O-MODELL

Karl Müller
5300 Bonn

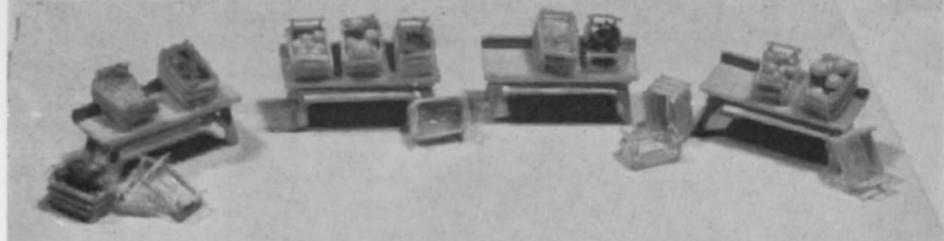
O: Beim Pola-Maxi-Vertrieb sind diverse neue Modelle angekündigt: zunächst soll ein zweiachsiger kombinierter Personen/Gepäckwagen erscheinen, der zum entsprechenden „alten Preußen“ von Pola-Maxi passt und in Grün bzw. Blau/Weiß geliefert werden soll. Des Weiteren sind die V 100 (in verschiedenen Varianten) und – immer noch! – die vierachsigen Umbauwagen avisiert, die übrigens serienmäßig mit Schwanenhals-Drehgestellen kommen sollen; Minden-Deutz-Drehgestelle wird es zum Umbau einzeln geben.

RÖWA existiert bekanntlich nicht mehr als Firma. Wie unsere Leser aus dem Anzeigenteil wissen, hat der ehemalige Röwa-Chef Willy Ade mit der „Ade Modelleisenbahn GmbH“ eine neue Fertigung gestartet, doch mehr hierüber zu gegebener Zeit.

Die Redaktionspost

... hat sich in den letzten Wochen – nicht zuletzt bedingt durch die Spielwarenmesse und die Arbeiten an den Messeheften – zu Bergen aufgetürmt, die wir baldmöglichst abzubauen versuchen!

Die Redaktion



HO Abb. 181 u. 182 (unten). Die neuen, in typischer Preiser-Manier liebevoll detaillierten Markt-Zubehörteile, hier solo und unten auf einem Gärtnerei-Schaustück, zusammen mit einigen der neuen Gärtnerei-Figuren.

Paul M. PREISER KG

Kleinkunstwerkstätten · 8803 Rothenburg o. d. T.

HO: In der Serie der unbemalten preiswerten Figuren kam der Satz „Sitzende Personen“ hinzu, in der 1:90-„Military“-Serie sind die BW-Fallschirmjäger neu; die Fallschirme sind auch einzeln erhältlich (Bild). Als typisches Flugplatz-Zubehör erscheinen ein Windsack, Thermometerhüle etc. (Bausatz) und eine Startbahn bzw. Rollbahn und ein plattenbelegtes Hallenvorfeld in der Art der bekannten flexiblen Straßen.

HO+N: Für beide Nenngrößen bringt Preiser zwei Sätze „Gärtnerei-Figuren“, bestehend aus je-

weils 5 Figuren samt typischem Zubehör. Zubehör enthält auch ein neuer Satz mit Markttischen, Obstkisten und sonstigem Deko-Material. Was man mit diesem netten „Kleinzeug“ anfangen kann, mag das Motiv in etwa aufzeigen.

Z: Die miniclub-Fans werden einen Freuden-sprung machen: Es gibt Säckelchen bei Preiser, die bisher fehlten und endlich etwas „Leben in die Bude“ bringen! Preiser hat sich in dieser Nenngröße sehr „engagiert“ und bringt drei verschiedene, sehr liebevoll durchdetaillierte, ca. 3,5 cm „lange“ Gespanne (Leiterwagen, Langholzwagen, Speditionsrolle), ein Bauernehöft und diverses Zubehör wie Telegrafenmaste, Zäune, Brunnen und Schuppen. Nicht zu vergessen: die „Rindviecher“, die es jetzt auch im Maßstab 1:220 gibt, und zwar 6 „Schwarzbunte“ in einer neuen Packung (s. Bild).





H0 Abb. 183. Ein Blickpunkt auf dem Preiser-Flugplatz-Schaustück waren diese Fallschirme (samt daran hängenden „Fallschirmjägern“ mit Sturmgepäck) aus einem Spezialkunststoff (\varnothing ca. 10 cm).



Z Abb. 184 u. 185. Das kleine Bauerngehöft, ein Brunnen und ein Schuppen – alles im Maßstab 1:220 und den Z-Freunden sicherlich hochwillkommen!



Z Abb. 186. Stellvertretend für die drei Gespanne im Z-Maßstab: der Leiterwagen, wiedergegeben in ca. 1½-facher Originalgröße.



Z Abb. 187. Die ersten Rindviecher im Maßstab 1:220!



Z Abb. 188. Nicht minder wichtig: diverse Zäune in Z (ungefähr ½ Originalgröße).

[Preiser]

Z Abb. 189. Die Telegrafenmäste (Wiedergabe in $\frac{1}{2}$ Originalgröße) weisen sogar die „Imprägnierung“ am Fuß auf.

POLA

Modellspielwarenfabrik
8731 Rothhausen



H0 Abb. 190. Teilansicht des nunmehr fertigen „Oldtime“-Empfangsgebäudes (Gesamtansicht s. Heft 3a/75, S. 213).

Im Abb. 191. Das „verwitterte“ Bahnhörterhäuschen zur LGB mit der stilechten, 13 cm hohen Läutewerks-Attrappe.





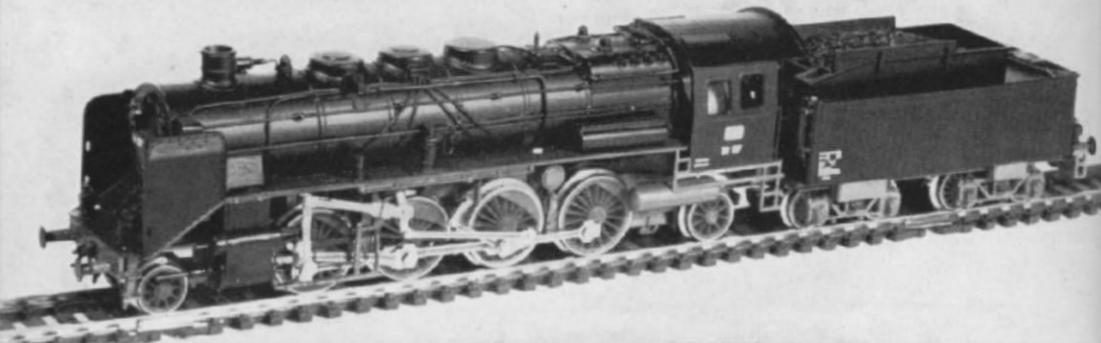
HO Abb. 192. Bei dem Kranmodell – das man an einem Kai oder an einer ähnlichen Umladestelle mehrfach aufstellen kann – sind Nieten, Riffelblech usw. sehr fein nachgebildet.

HO Abb. 193. Das schmucke neue Empfangsgebäude „Niedlingen“, zu dem auch noch ein passender Zwischenbahnhof erschien.



Ein neuer Kran eignet sich bestens zur Ausstattung von Kai-Anlagen, Fabrikhöfen usw. (Bild); das Modell ist ganz bewußt (schon aus preislichen Gründen) nicht motorisiert, aber wer es partout „bewegen“ will, wird sich im Zeitalter der winzigen N- und Z-Motörchen schon zu helfen wissen, zumal im Führerhaus genügend Platz ist.

IIm: In Art der letztes Jahr gezeigten Bausätze aus geschäumtem Polystyrol erschien ein passendes Bahnwärtershäuschen, ebenfalls aufgrund des speziellen Herstellungsverfahrens sehr plastisch und farbecht ausgeführt, und mit einer „wunderhübschen“ Läutewerks-Attrappe ausgestattet (13 cm hoch).



H0 Abb. 194. Das langersehnte H0-Modell der BR 39 – hier zwar noch als (ansprechendes) Handmuster, aber daß das Serienmodell mustergültig sein wird, geht schon aus den Spritzteilen der Abb. 198 hervor (und dürfte bei Rivarossi ohnehin außer Zweifel stehen).

Rivarossi · Como/Italien · BRD-Vertrieb: Faustmann & Mau, 8500 Nürnberg

H0: Vorab zur Hauptneuheit von Rivarossi, der BR 39, auf die viele Modellebahner sehnlichst warten werden: Das Modell befindet sich bereits in der Serienproduktion bzw. Montage; ausge stellt war zwar nur ein Handmuster, aber von der excellenten Qualität des Serienmodells, dessen Auslieferung ab April erfolgen soll, konnten wir uns anhand einiger Einzel-Spritzteile überzeugen.

Für den deutschen Modellebahner brachte Rivarossi auf dem 119-Fahrgestell nun die 118, und zwar mit einem völlig neuen, vorbildentsprechendem Gehäuse mit – im Sinne unseres deutlichen Hinweises in Heft 11/72 – bündig mit der Gehäusewand eingesetzten Fenstern. Gellefert werden soll das Modell im Herbst, und zwar in Türkis/Beige und in Blau (in letzterer Ausführung hoffentlich mit alter E 18-Beschriftung), und zwar auch für das Märklin-System.

Angekündigt ist bei Rivarossi ein weiteres typisches „Wunschmodell“, nämlich die bisher nur in N vorhandene BR 10; näheres hierüber wahrscheinlich erst zur nächsten Messe! Das gilt auch für das

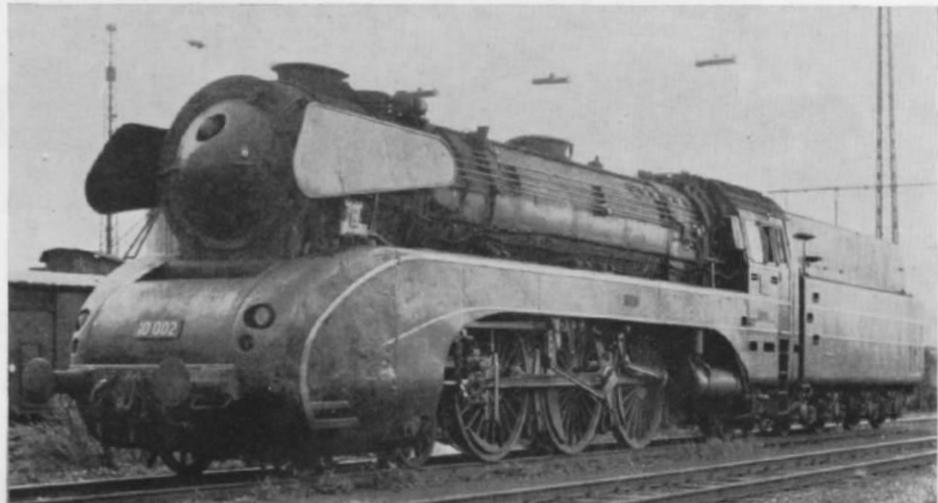
gleichfalls nur per Vorbildfoto aviserte Modell der schweren Ablaufberg-Rangierlok BR 290 (V 90).

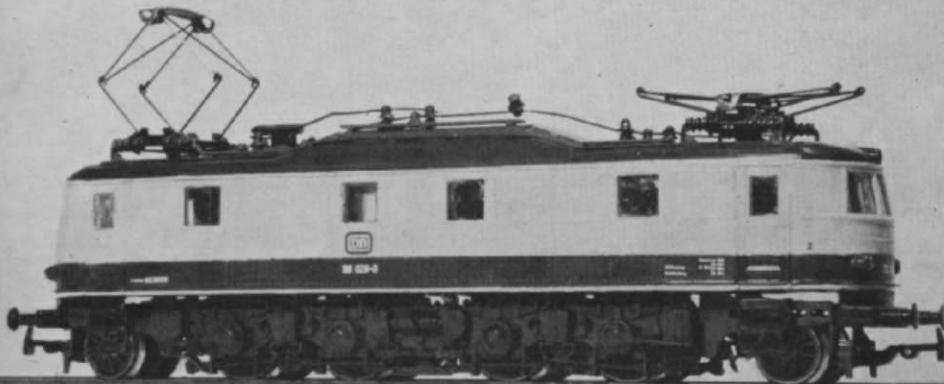
Die weiteren H0-Neuheiten betreffen mehr ausländische Vorbilder, wie z. B. den FS-Schnelltriebwagen A Le 803, der wieder ins Programm aufgenommen wurde, und zwar in Grau/Grün oder Gelb/Rot. Die bekannte 2'B – USA – Oldtime-Lok erschien im Dekor der „Atchison & Santa-Fe Railroad“; mit Verspätung gelangt darüber hinaus das eigenwillige Heisler-Dampflok-Modell (Bild) Ende des Jahres in den Handel. Die letztes Jahr angekündigte „Challenger“ kommt im Sommer.

N: Hier tat sich nicht viel; außer einigen Zugzusammenstellungen wurde das Modell einer amerikanischen Mallet-Lokomotive vom Typ Y6b (Achsfolge 2-8-8-2) angekündigt, ein Liefertermin steht allerdings noch nicht fest.

O: Die BR 216 kommt in Türkis/Beige, außerdem wurden ein neuer Container für die 4-achsigen Transportwagen sowie zwei italienische D-Zugwagen gezeigt.

H0 Abb. 195. Neben der BR 39 ein weiterer Spitzenreiter der Modellebahner-Wunschliste: die BR 10, die von Rivarossi per Vorbildfoto für nächstes Jahr avisiert wurde.



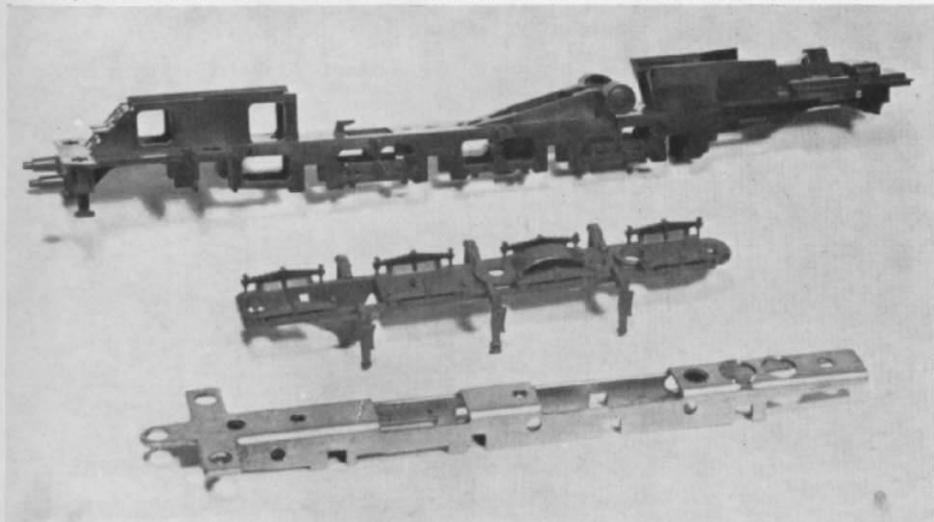


HO Abb. 196. Das Modell der E 18 basiert zwar auf dem E 19-Fahrwerk, hat aber ein völlig neues (vorbildgetreues) Gehäuse mit bündig eingesetzten Fenstern und kommt in Türkis/Beige und Blau. Das Bild zeigt das Modell mit einem Handmuster-Gehäuse.



O Abb. 197. Nur im Türkis/Beige-Dekor neu: das 0-Modell der BR 216.

HO Abb. 198. Einige Serienteile des BR 39-Modells: hinten der Barrenrahmen, in der Mitte die separate Platte mit Feder- und Brems-Imitationen und vorn die Metalleinlage für den Rahmen.



Roco international

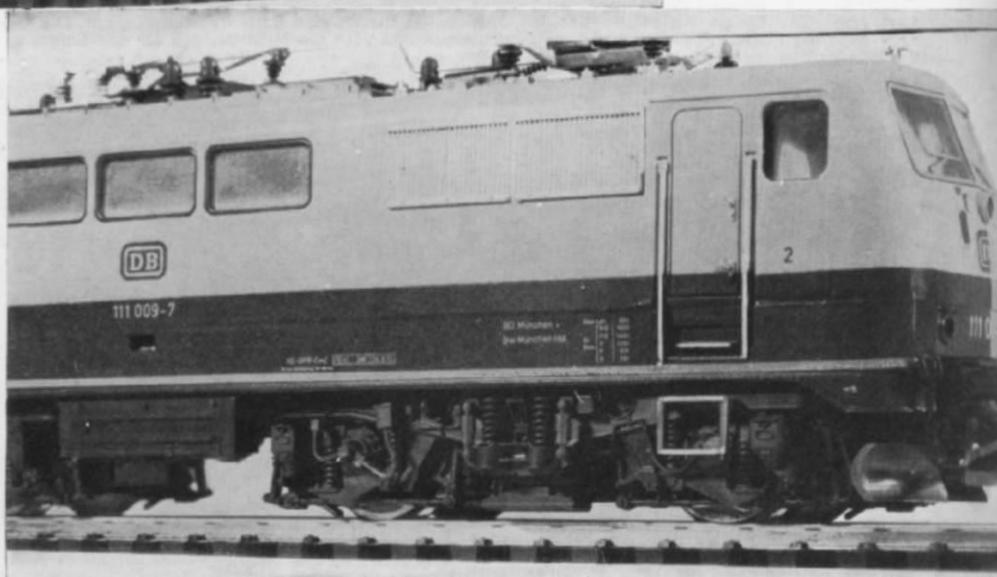
MODELLLEISENBAHNEN in H0, H0e, N und 0

Ing. Heinz Rössler, A-5034 Salzburg

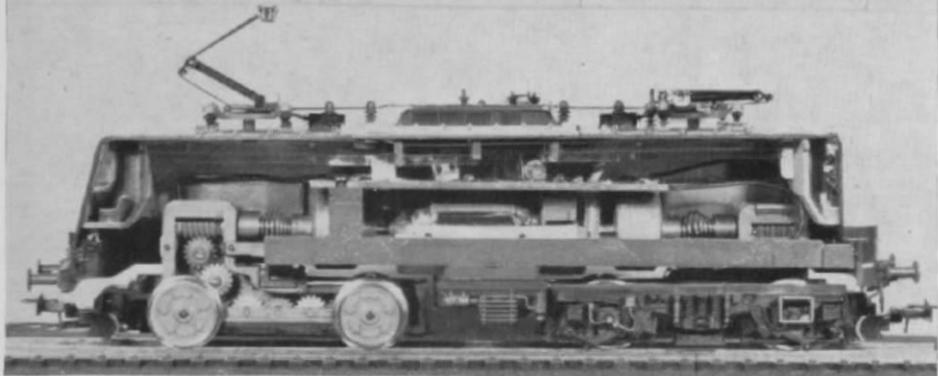
BRD-Vertrieb: Willi Lindenbergs, 5000 Köln 30

H0: Mit einem Riesensatz „springt“ Roco in das bundesdeutsche Modellbahngeschäft, nicht zuletzt bedingt durch die Übernahme des gesamten Röwa-Fahrzeug-Programms (bis auf die T 3, die bei M+F „gelandet“ ist). Mit dieser vollendeten Tatsache sind nun allerlei Gerüchte gegenstandslos geworden; zuerst sei aufgezählt, was von den bisherigen Röwa-Modellen wann und in welcher

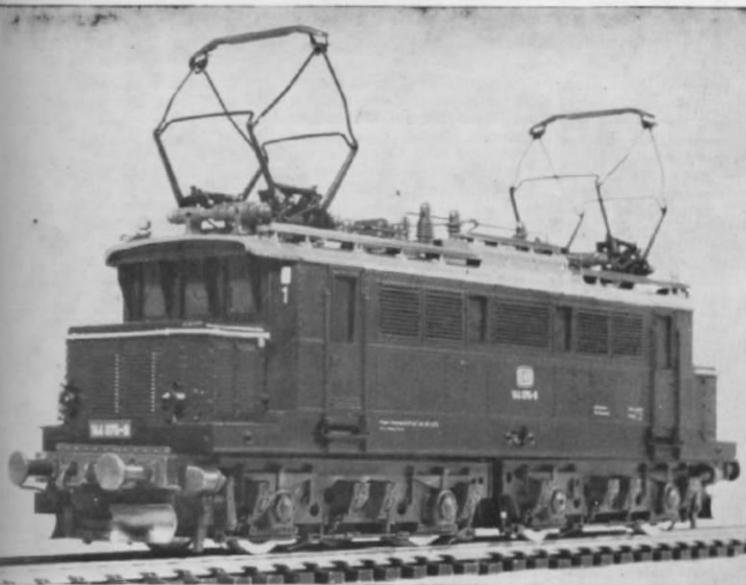
Form in den Handel kommt: Die BR 151 ist schon erhältlich, und zwar mit einem Roco-Motor und mit geänderter, einfacherer Gehäusebefestigung. Im März sollen lt. Roco die 191 und der S-Bahn-Triebzug ET 420 im Handel sein, beide mit Roco-Motor ausgerüstet, wobei die 191 einen geänderten Mittelteil hat; beim ET 420 wurde die „Elektrik“ so verändert, daß der Triebzug nun im Blockbetrieb



H0 Abb. 199 u. 200. „Primus interparcs“ — mit diesem Modell der Ellok 111 dürfte Roco hinsichtlich der Superdetallierung von Großserienmodellen die Spitzengruppe vergleichbarer Modelle anführen; so plastische und feingravierte Drehgestellblenden — man beachte nur einmal die Imitation der Tachowelle (Abbildung unten, am linken Radsatz) oder die dicht über den Schienenoberkante liegenden „Sandstreurohre“ — gab es bisher selten. Dabei kostet dieses Supermodell nur ganze DM 75,— (und ist übrigens sofort — d. h. nach Erscheinen dieses MIBA-Heftes — lieferbar!)



HO Abb. 201. Dieses aufgeschnittene Lokmodell offenbart die Antriebstechnik: der in Fahrzeugmitte liegende Motor hat an beiden Wellenenden Schwungräder und überträgt seine Antriebskraft über Drahtspiralen auf sämtliche Radsätze. Die Räder sind – obwohl bei aufgesetzten Drehgestellbienen den kaum zu sehen – mit Federtopf-Imitationen geprägt.



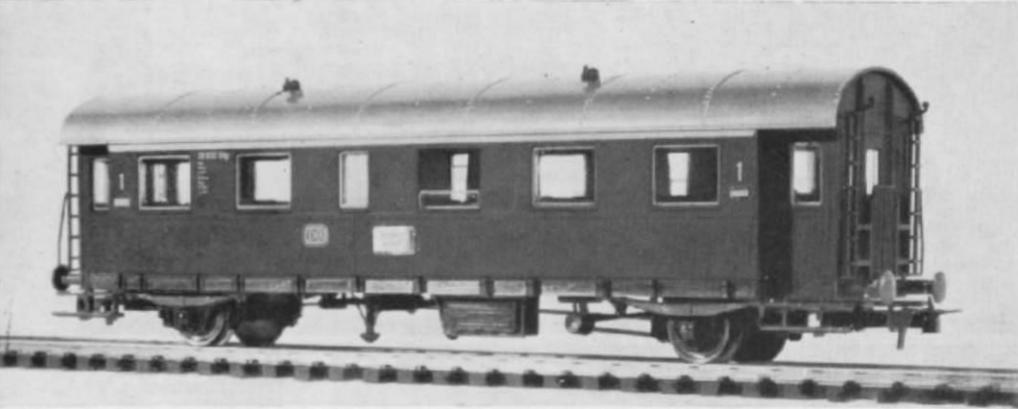
HO Abb. 202. Das bereits im Handel befindliche Modell der 144 entspricht antriebs- und detailierungsmäßig dem in Heft 12/75 vor gestellten 144.5-Modell.

richtig vor dem Haltsignal hält und nicht mehr darüber hinausfährt; die Innenbeleuchtung brennt dabei weiter. Beide Drehgestelle des Mittelwagens sind nunmehr – im Gegensatz zur Röwa-Ausführung – angetrieben und mit jeweils zwei Haftreifen versehen.

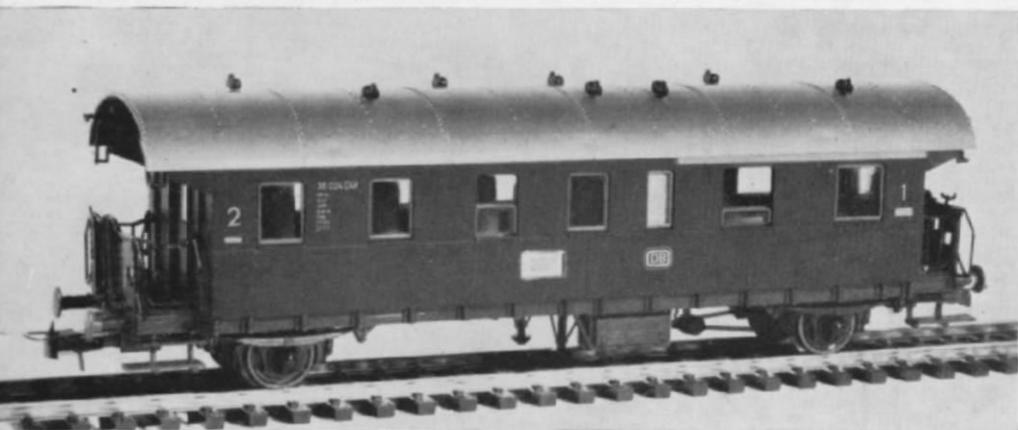
Sämtliche Waggons – auch die Zweilachser! – sind bzw. werden so umgebaut, daß sie „ohne viel Federlesens“ mit der neuen Roco-Kurzkupplung versehen werden können, die eine verbesserte Weiterentwicklung der bisherigen darstellt und vor allem ein „butterweiches“ Ankuppeln ermöglicht. Wer Wagen mit der bisherigen Roco-KK umbauen möchte, erhält das notwendige Tauschteil, den Kupplungskopf Nr. 4490 umsonst im Fachgeschäft umgetauscht (notfalls den Kupplungskopf an die deutsche Roco-Vertretung, Fa. W. Lindenberg, zum Tausch einschicken!). Zum Ersatz der bisherigen Röwa-KK wird das Tauschteil Nr. 4494 benötigt, das allerdings bezahlt werden muß; zum Kuppln von Fremdfabrikaten mit der Roco-KK ist Teil Nr. 4481 erforderlich. Erfreulich ist, daß – wie aus dem fast 200 Wagenmodelle umfassenden Farb-



HO Abb. 203. Das Modell der 169 wird auf beide Achsen ange trieben und ist bereits erhältlich, und zwar in Rot oder Grün.

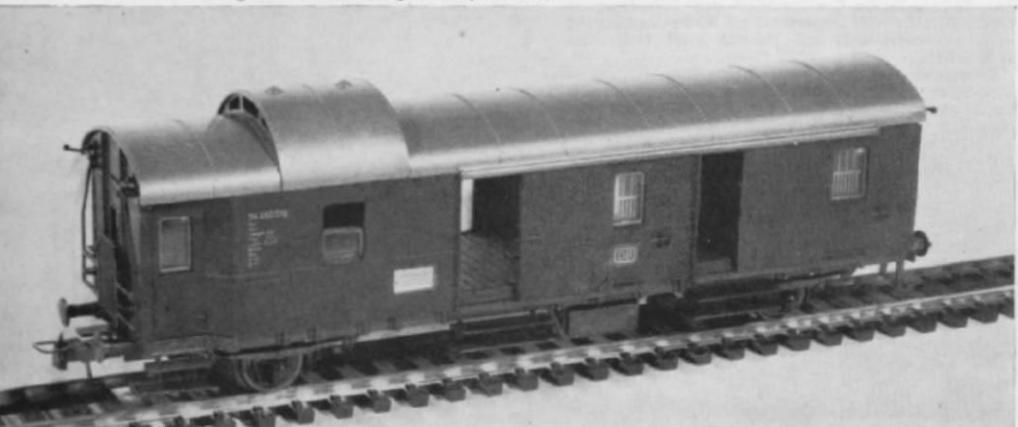


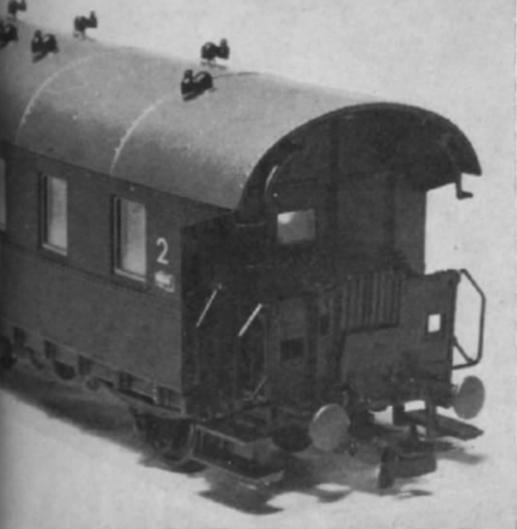
H0 Abb. 204. Beim Modell des 1. Klasse-Einheits-Personenwagens wurde die etwas längere LÜP des Vorbilds tatsächlich mit einem (gegenüber den anderen Typen) um 1,4 mm auf 161,4 mm verlängerten Chassis berücksichtigt — so genau nimmt es Roco mit der Maßstäblichkeit!



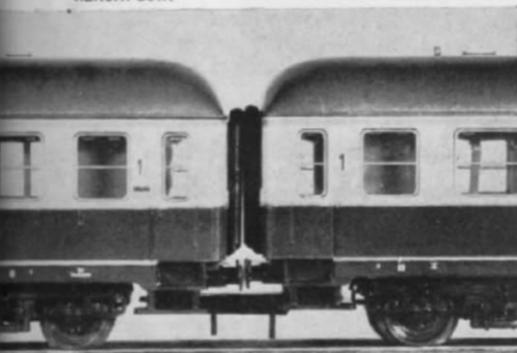
H0 Abb. 205. Der Einheitspersonenwagen 1./2. Kl. als genau maßstäbliches (LÜP 16 cm) und bestens detailliertes Roco-H0-Modell mit dreipunktgelagertem Fahrwerk. Am Chassis sind sämtliche Einzelheiten wie Lichtmaschine, Batteriekasten, WC-Abflussrohr etc. genauestens und plastisch nachgebildet.

H0 Abb. 206. Das Modell des Packwagens, gleichfalls 16 cm lang und in punkto Fahrwerk und Detaillierung den Personenwagen entsprechend.

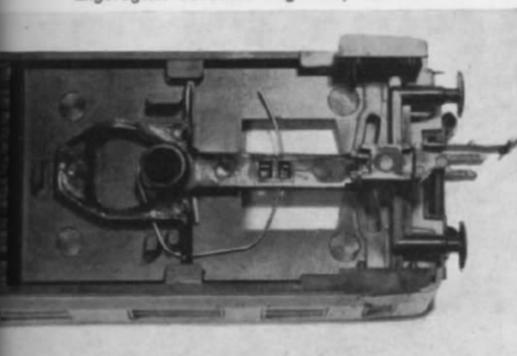




HO Abb. 207. Einzelheiten und Details eines Wagenendes mit Bühnenvorbau samt schwarzen, separat eingesetzten Wendler-Lüter-Imitationen, Griffstangen, Handbremskurbel, Schlußlichthaltern usw.



HO Abb. 208–210. Fast „auf Null“ ist der Gummiwulst-Abstand in der Geraden dank der nunmehrigen Kurzkupplungs-Ausführung, deren „Möven“-förmige Kulisse der in MIBA 6/73, S. 395 angeregten Verbesserung entspricht.

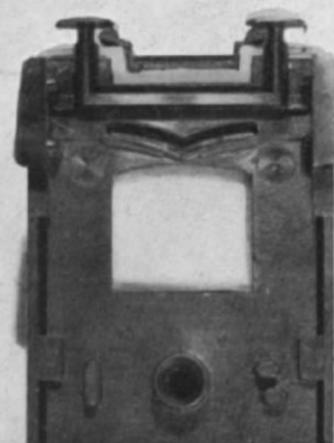


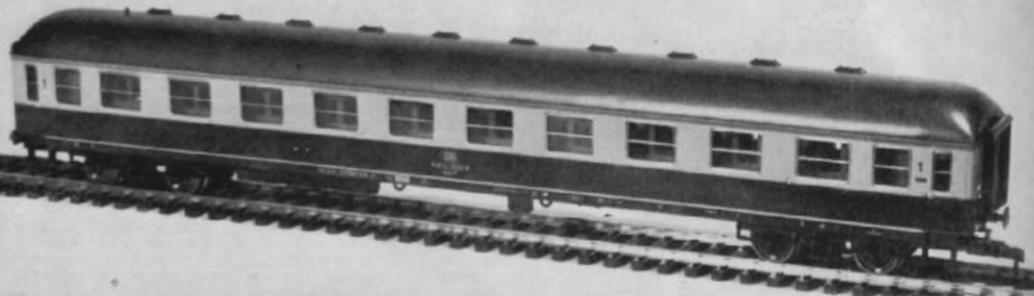
katalog hervorgeht — sämtliche ehemaligen Röwa-Waggons wieder in den Handel kommen (D-Zug- und TEE-Wagen, „Nirosta“-Wagen und „Silberlinge“, Elzugwagen usw.), darunter auch die gesamte Beifahrspackwagen-„Familie“, der MC1, die preußischen Oldtimer, sämtliche Güterwagen, Kesselwagen usw. Die ehemaligen Röwa-Container hat Roco übrigens unterseitig so abgeändert, daß sie nunmehr auf die Container-Tragwagen s ä m t l i c h e r H0-Fabrikate passen! Last not least: Die Preise für all' diese Modelle (inkl. der Loks) betragen ca. 60 % der zuletzt gültigen Röwa-Preise!

Doch nun zu den Roco-eigenen Entwicklungen: Hauptneuheit ist das genau maßstäbliche Modell der BR 111 in Türkis/Beige, und zwar in einer so weitgehenden Detaillierung, vor allem der Drehscheibenblenden, wie sie so exzellent höchst selten zu finden ist (Bild)! Das Modell hat Allradantrieb, Drahtspiralen-Kraftübertragung, zwei Schwungräder — und das alles zu einem (empfohlenen) Verkaufspreis von DM 75,—! Das Elok-Modell der 144 (Bild) ist schon seit einiger Zeit im Handel und dürfte daher bereits bekannt sein, ebenso das Modell der kleinen Murnau-Oberammergau-Lok 169, das in Rot oder Grün geliefert wird (Bild). Die auf der Messe noch nicht vertretenen Modelle der 110/140-„Familie“ ohne bzw. mit „Bügelfalte“ und in verschiedenen Farbgebungen sollen Mitte des Jahres zur Auslieferung kommen, eine 117 im Laufe des Jahres.

Im April lieferbar sind dagegen lt. Roco die exzellenten, total maßstäblichen Einheitspersonenwagen-Modelle (Bild), die einen der wenigen „Messeschlager“ darstellen und an denen wirklich nichts fehlt — angefangen vom dreipunktelagerten, metallbeschwertem Fahrwerk über die unwahrscheinlich feinen Details der Bühnenvorbauten bis zu den einzeln aufgesetzten Dachlüftern. Diese Modelle (für die übrigens — man höre und staune! — nur DM 9,90 pro Stück als Preisempfehlung genannt wurden) sind sowohl von der Ausführung als von der Vorbildwahl her einfach perfekt. Das Einheitspersonenwagen-Sortiment umfaßt die Wagen 1. Klasse (mit geschlossenen Vorbauten), 1./2. Klasse, 2. Klasse und den Gepäckwagen.

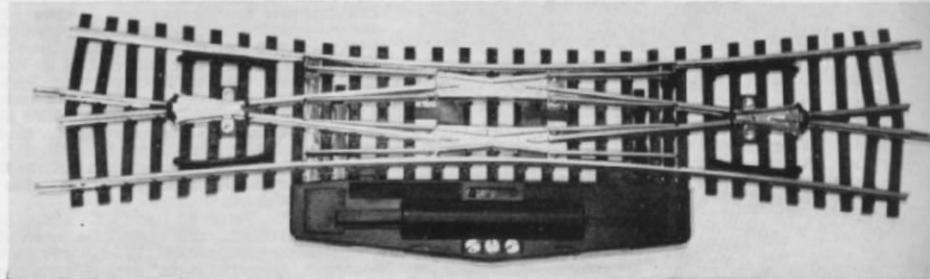
A propos Vorbildwahl: Das langjährige „Trommeln“ der MIBA und anderer Fachzeitschriften hat man in Salzburg nicht überhört und bringt im Herbst eine ganze Serie (Insgesamt 5 verschiedene Typen inkl. Post- und Schlafwagen) der Vorkriegs-Schnellzugwagen mit den eingezogenen Wagen-





H0 Abb. 211. Einer der türkis/beigen D-Zugwagen aus dem ehemaligen Röwa-Programm, jetzt mit der neuen Roco-Kurzkupplung ausgestattet.

H0 Abb. 212. Die schon länger angekündigte Doppelkreuzweiche im 12,5°-Winkel ist jetzt endlich fertig.



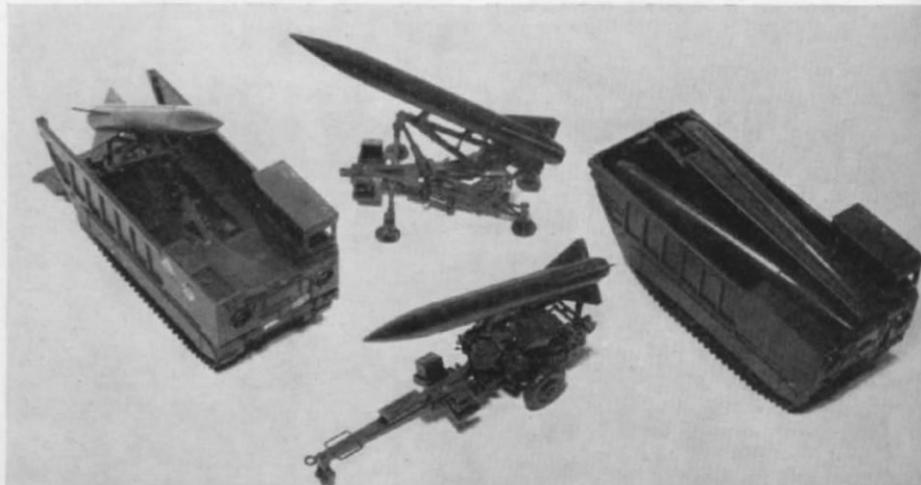
enden, auf die wir jedoch erst bei Erscheinen näher eingehen werden. Das gilt auch für weitere, zur Messe nur angekündigte Modelle wie etwa die 3-achsigen Umbauwagen oder diverse, nur als Vorbildfoto vertretene Güterwagen.

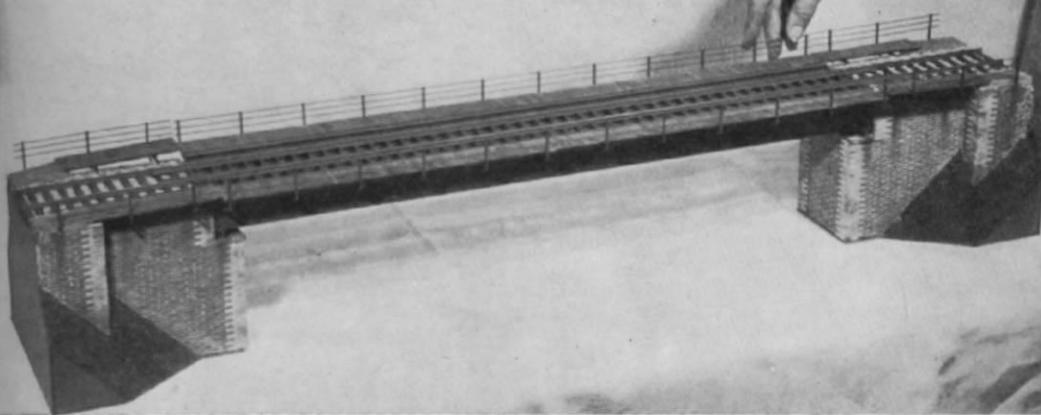
Das Gleismaterial wurde um eine doppelte Gleisverbindung (im Parallelgleisabstand von 57 mm) und eine symmetrische Dreiecksweiche mit 12,5°-Winkeln ergänzt; diese werden im Laufe des Jahres in den Handel kommen, ebenso der schon seit

längerer Zeit angekündigte Unterflur-Weichenantrieb.

N: Angekündigt sind u. a. die 144,5, die 216 in drei verschiedenen Ausführungen und — endlich, endlich! — die dreilachsigen Umbauwagen, an die sich seit dem nunmehr 16-jährigen Bestehen der N-Spur noch kein bundesdeutscher Hersteller „herangetraut“ hat. Mehr über das N-Programm bei der Auslieferung der Neuheiten an den Fachhandel!

H0 Abb. 213. Neu bei Roco-minitanks ist u. a. das Modell der NATO-Lenkrakete „Lance“ (Mitte oben auf stationärer, darunter auf fahrbarer Lafette); links das Werferfahrzeug, rechts das Lade- und Transportfahrzeug.





0 Abb. 214. Die 60 cm lange Stahlträgerbrücke auf Brückenköpfen aus echten Brix-Ziegelsteinen, die Ruggi mit ins Programm aufgenommen hat.

RUGGI

Wilhelm Ruggi
A-1050 Wien

Werkzeugbau, Metall- und Kunststoff-
bearbeitungs-Gesellschaft MBH & CO. KG.

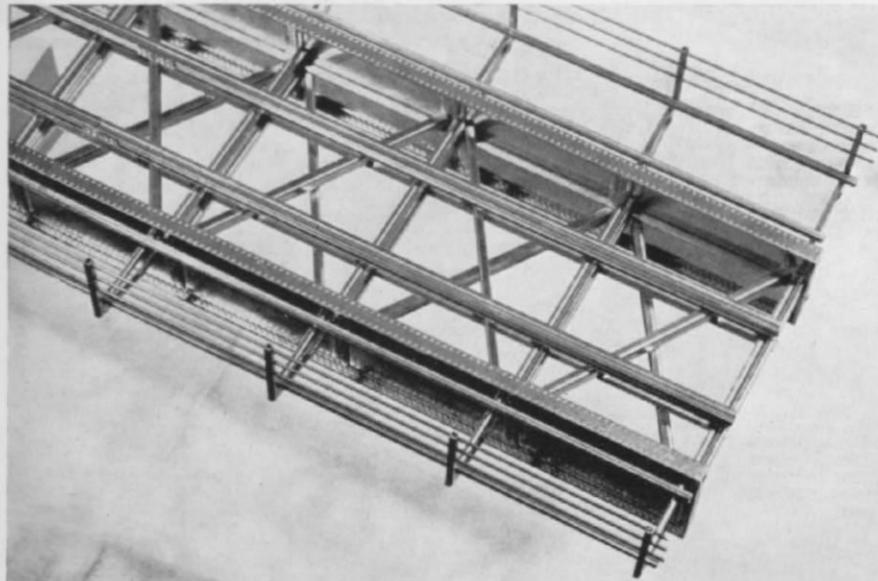
0: Die Stahlträgerbrücke des letzten Jahres gibt es jetzt auch für 0. Die Ausführung ist — wie von der H0-Brücke bekannt — äußerst präzise und exakt. Die Brücke ist insgesamt 60 cm lang und

vorerst nur fertig erhältlich; alle Teile sind wiederum sehr sauber und praktisch „spurenlos“ verklebt (Preis ca. 680,— DM).

Obrigens will Ruggi demnächst „Brücken mit Köpfen“ machen und zunächst für die 0-Brücke Brückenköpfe aus echten Ziegeln (Brix-Baustein) anbieten; die Brückenköpfe erscheinen als Bausatz mit ausführlicher Bauanleitung.

Das Bauteile-Programm wurde um einige Feinstrohre (ab 1,5 mm Außen-Durchmesser, demnächst auch ab 1 mm) aus Messing erweitert. Weitere Informationen über das mittlerweile recht umfangreiche Ruggi-Programm vermittelt der Hersteller.

0 Abb. 215. Die präzise Ausführung der (gänzlich geklebten) Brücke von nahem besehen. Dem Bau-
satz sind übrigens Fußgängerstege aus geritztem Lindenholz beigelegt.



HO Abb. 216. Die zwei neuen Roskopf-Hubschrauber, vorn die „Alouette 2“ und dahinter die „Gazelle“.



HO Abb. 217. Epochenmäßig nicht ganz zusammenpassend, aber beide neu: der Wehrmacht-Panzer IV und der „Alpha Jet“ der Bundeswehr.

Roskopf Miniaturmödelle

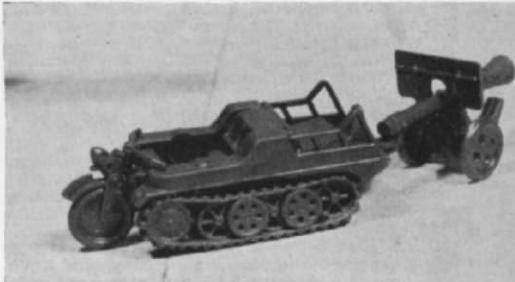
8220 TRAUNSTEIN/OBB.

HO: Neu im Sortiment der Militärfahrzeuge sind die Modelle des Panzers IV und des Sturmgeschützes IV der Deutschen Wehrmacht; ebenfalls von der Wehrmacht stammt zwar auch das Kettenrad, dessen Modell aber auch — wie dies im Großen der Fall war — eine durchaus „zivile“ Verwendung finden kann, z. B. im Wald- und Forstbetrieb, auf „verschlampten“ Fahrwegen usw.

HO Abb. 218. Drei weitere Neuheiten auf einen Blick: Lastensegler, Sturmgeschütz IV und Kettenrad.



H0 Abb. 219. Das Kettenrad samt Leichtgeschütz nochmals in ca. doppelter Originalgröße, um die Feinheiten des Laufwerks zu zeigen.



Das mittlerweile recht umfangreiche Roskopf-Programm an Flugzeugen und Hubschraubern wurde durch den Lastensegler aus dem 2. Weltkrieg und – nach aktuellen Vorbildern – den „Alpha Jet“ und zwei neue Hubschrauber ergänzt, nämlich die „Alouette 2“ und die „Gazelle“ (Bild).

Fr. Sander Nachf.

5600 Wuppertal-Barmen



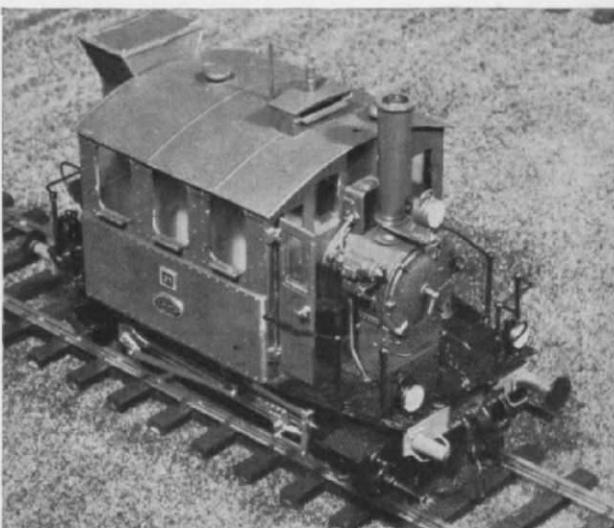
N-HO: Nicht im Prinzip, aber bei Sander neu ist die sogenannte „Multimatte“ – eine Geländematte, die aufgrund einer speziellen Verleimung das Ablösen der Gras-Imitation erlaubt. Oberall dort, wo Wege, Straßen, Trassen, Wasserläufe usw. entstehen sollen, wird die Matte mit einem wasserbefeuchteten Pinsel eingestrichen; nach ca. 1 Minute kann dann die 3 mm hohe Gras-Imitation mit dem belüfteten Schaber o. ä. (jedoch nicht mit scharfkantigen Gegenständen) abgeschaft und der freigelegte Untergrund weiterbehandelt werden. Geleiert wird die Multimatte als grüne Wiesen- oder vierfarbige Geländematte in zwei Größen (60 x 120 cm und 120 x 240 cm).

N - HO Abb. 220.
Eine „Multi-matte“ von Sander mit eingearbeitetem Wasserlauf und Feldweg.

O Abb. 221. Das nunmehr fertige „Glas-kasten“-Modell von SCE.

SCE MODELL
TRANSPORT
SYSTEME
SCE-Steuerungstechnik
GmbH & Co. • 1000 Berlin

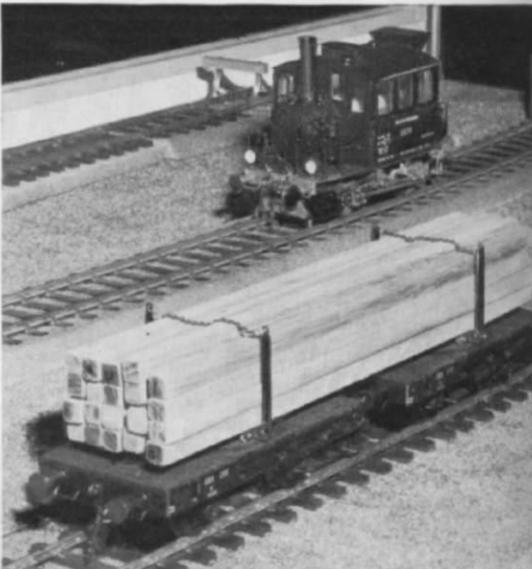
O: Der letztyährig avisierte „Glas-kasten“ ist nunmehr ab sofort lieferbar. Allerdings werden zuerst die Bestellungen von 1975 erledigt; wer jetzt bestellt, muß unter Umständen noch etwas warten. Erhältlich ist das Modell in drei verschiedenen Grundausführungen (DR, DB, Schweizer Sensetalbahn) sowie jeweils wahlweise mit Beleuchtung und Raucherezeugung. Bei einer evtl. folgenden Super-Ausführung mit Rauchkammertür zum Öffnen und genauer Inneneinrich-



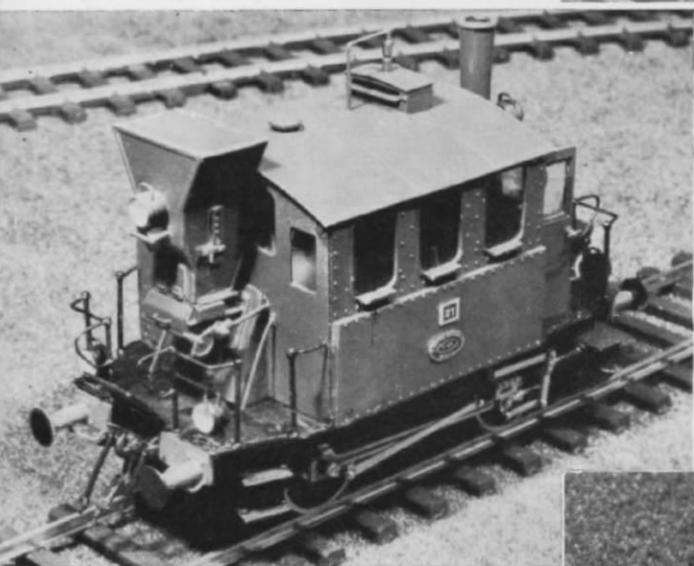
tung des Führerhauses samt Kesselarmaturen etc. will man ggf. das Dach abnehmbar machen, um die diversen Feinheiten besser zeigen zu können. Als Kupplung sind – wie bei allen SCE-Modellen – wahlweise eine funktionsfähige Schraubenkupplung oder die SCE-Falhhaken-Kupplung vorgesehen.

Die im Messeheft 3a/75 gezeigten Nebenbahnen werden ab Mai/Juni serienmäßig in sehr feiner Ausführung geliefert, und zwar zunächst ohne Inneneinrichtung und Beleuchtung, die separat erhältlich sein werden. Ab sofort ist – neben den bereits bekannten Güterwagen – der Drehschemelwagen lieferbar, dessen auf kleinen Laufrollen drehbarer Schemel aus Metall besteht und mit klappbaren Runden und einhängbarer Kette versehen ist. Ein Hinweis für die Schweizer Leser: Die Personenwagen werden auch in Senetalbahn-Ausführung und die Güterwagen im mittelgrauen SBB/CFF-Dekor geliefert, sowie Niederbord- und Hochbordwagen auch mit dem für die Schweiz typischen Bremserstand. Gleichfalls neu für die Schweiz: eine kurze Drehschemel-Garnitur, die sich u. U. auch für „deutsche“ Privatbahnen eignet.

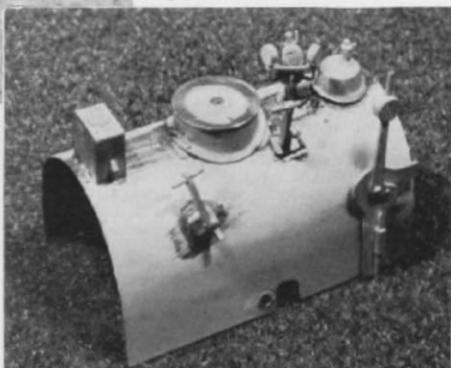
Die kompletten und „epochenrichtig“ zusammengestellten SCE-Zuggarnituren samt Gleisen und Trafo sind mehr für das außereuropäische Ausland gedacht, weil dort erfahrungsgemäß der „gezielte“ Einkauf einzelner Teile schwierig ist.



O Abb. 222. Die kurze Drehschemel-Garnitur nach Schweizer Vorbild; dahinter das „Glaskasten“-Modell in schwarzer Reichsbahn-Ausführung, während . . .



O Abb. 223. . . die grüne Version als Privatbahn-Lok der Schweizer Senetalbahn (und einige bemerkenswerte Details) zeigt. Im Führerhaus – dessen Dach abnehmbar sein wird – verbirgt sich bei der Superausführung . . .

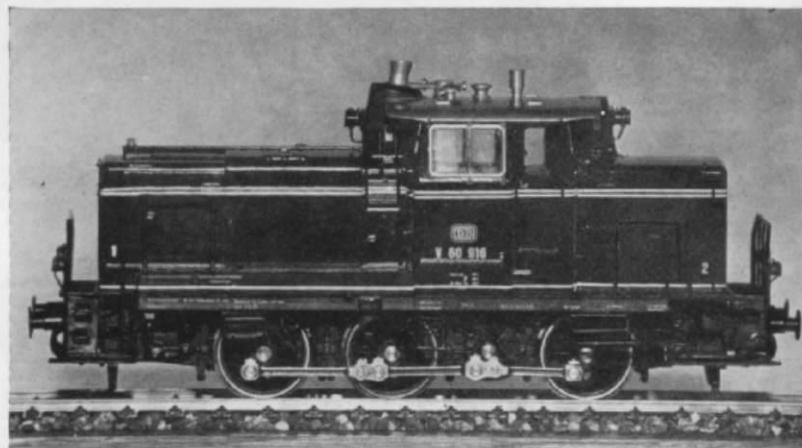


O Abb. 224. . . diese genaue Kesselnachbildung mit Domen, Reglerhebel usw.

SCE hat übrigens einen Großteil des HEGOB-Gleises übernommen und will dieses ab Herbst als sog. „Modul-System“ auf den Markt bringen, d. h. als – den normalen Industriegleisen vergleichbare – steckbare Einzelgleisstücke. Vorgesehen sind zunächst zwei verschiedene Bogengradien (900 und 1500 mm Radius), gerade Gleise in verschiedenen Längen sowie handbetätigtes 1:5 Weichen (12°).



O Abb. 225.
Stellvertretend
für den kompletten,
jetzt fertigen alten
„Rheingold“-Zug:
das Modell eines
1. Klasse-Wagens
mit Inneneinrich-
tung.



O Abb. 226. Die
letztjährig als
Handmuster
gezeigte V 60 als
sehr exaktes, 24 cm
langes Serien-
modell.

SPRING AG

Abteilung Modelleisenbahnen
CH-5430 Wettingen

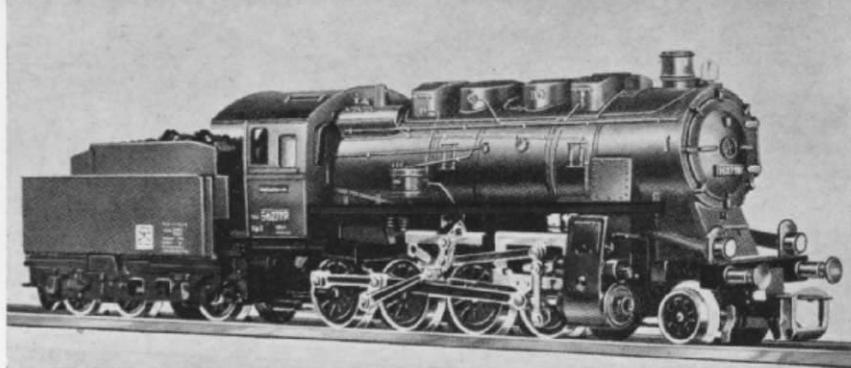
BRD-Vertrieb:
W. Hübner, 7200 Tuttlingen

O: Die letztes Jahr als Handmuster gezeigte V 60 (261) ist jetzt in einer sehr guten Serienausführung lieferbar und weist allerlei Details wie Riffelblech an sämtlichen Umläufen, Trittbögen etc., aufgesetzte Scheibenwischer, die seitlichen Schutzscheiben am Fenster usw. auf. Ganz hervorragend ist das Fahrverhalten im Rangier-Schneekentempo; ein besonderer akustischer Effekt wird – mehr zufällig als geplant – durch den 7-poligen Gleichstrommotor hervorgerufen, der beim Hochregeln und schneller Fahrt das typisch heulende Geräusch eines echten Dieselmotors von sich gibt! Der Antrieb erfolgt über ein Schnecken/Stirnradgetriebe auf die Blindwelle und von dort auf die Kuppelachsen; fertig soll das (einbrennlackierte) Modell ca. 1400,- DM kosten.

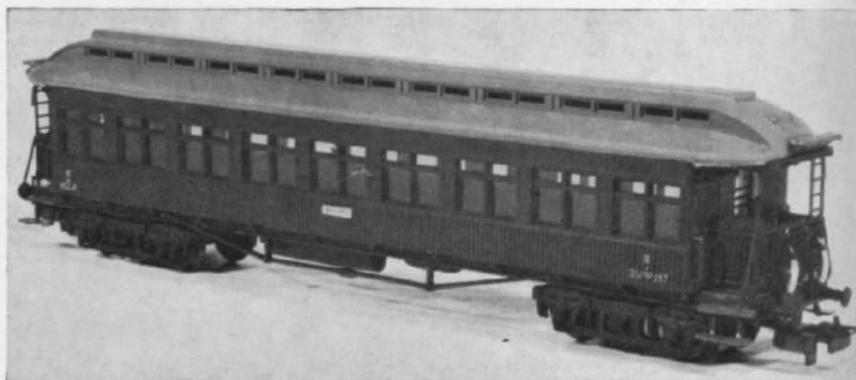
Der gleichfalls schon avisierte alte „Rheingold“ wurde als fertiger Zug gezeigt und soll ca. in

einem Jahr lieferbar sein. Die Seitenwände sind geätzt, die Drehgestelle gefedert; jeder Waggon hat eine separate Stromabnahme. Die gleichmäßig verteilte Innenbeleuchtung zeigt die Details der Inneneinrichtung: gedrehte Tischlämpchen, durchbrochene Gepäckhalter aus Messing und richtig bezogene Sessel (1. Klasse braun, 2. Klasse grün). Beim Küchenabteil ist der Herd samt Kochplatte etc. genauestens nachgebildet. Kein Wunder, daß der komplette 5-Wagen-Zug auf ca. 4.500,- DM kommen wird!

Die S 3/6 wurde in einer Version als französische Reparationslokomotive „Armestice“ mit grauem Anstrich und geänderten Windleitblechen gezeigt; gleichfalls neu ist eine gasbeheizte Dampf-Version der S 3/6. Die ehemals von Gebauer hergestellte BR 42 wurde von Spring übernommen und soll in verbesseter Ausführung im Sommer erhältlich sein.



TT Abb. 227.
Ein Juwel
für die TT'ler:
das Modell der
BR 56^{2D} (LÜP
147,5 mm), das
im Herbst in
den Handel
kommen soll.



HO Abb. 228.
Der Old-
time-Vierachser
von Electrotren,
der einem
württembergi-
schen Vorbild
ähnelt und in
Braun und Grün
erhältlich ist.

R. Schreiber

Modelleisenbahnen und Spielwaren, 8510 Fürth

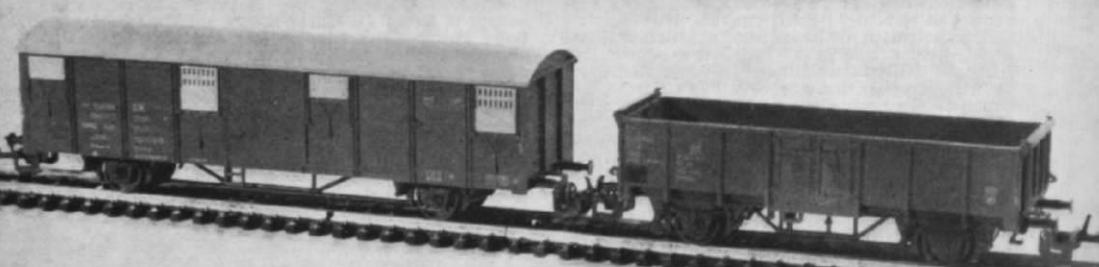
HO: Electrotren brachte einen vierachsigen Old-time-D-Zugwagen in imitierter Holzbauweise heraus (Bild); der 21 cm lange Wagen entspricht zwar einem spanischen Vorbild, weist jedoch eine sehr starke Ähnlichkeit mit entsprechenden Länderbahn-Typen aus Württemberg auf, so daß er u. E. ohne weiteres bzw. mit geringfügigen Abänderungen auch auf hiesigen Anlagen – ggf. als Privatbahn-Wagen – eingesetzt werden kann. Erhältlich ist das Modell in brauner oder grüner Farbgebung.

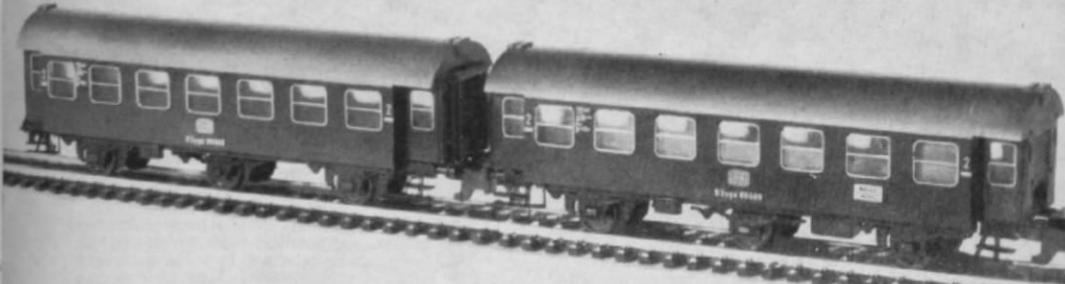
Ein neuer, 16,2 cm langer Kühlwagen wird in zwei unterschiedlichen Dekors geliefert und hat

Türen zum Öffnen; Türgriffe und Rangiererhandgriffe sind extra angesetzt und die Bremsbacken liegen genau in Radebene.

TT: Die bullige BR 56² kommt – „leider“ ist man als HO-Bahner versucht zu sagen – „nur“ im Maßstab 1:120. Nun, gönnen wir den ja nicht gerade verwöhnten TT'ern die Freude an diesem schönen, vielseitig einsetzbaren Modell, das im Herbst ausgeliefert werden soll. Ebenfalls vom VEB Berliner TT-Bahnen wurden diverse neue zweiachsige Güterwagen in sehr guter Ausführung und Detailierung vorgestellt (Bild).

TT Abb. 229. Zwei der neuen Güterwagen von „Berliner TT-Bahnen“: links ein 116,8 mm langer gedeckter Wagen mit z. T. geöffneten Lüfterklappen, rechts ein 83 mm langer 0-Wagen.





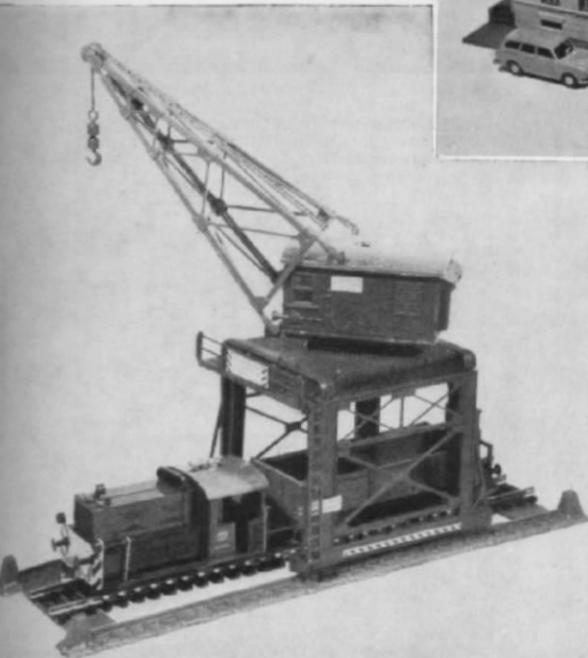
TT Abb. 230. Die 3-achsigen Umbauwagen-Modelle, die über die unten angegebene Anschrift (A. Mutschler) erhältlich sind.

Zu Gast auf dem Schreiber-Stand war das TT-Modell des dreiachsigem Umbauwagens der DB, das von dem „Interessenverband westdeutscher Modellbahner“ (Kontaktdresse siehe S. 241) hergestellt und vertrieben wird. Es basiert auf einem abgewandelten Zeuke-Fahrgestell mit seltenverschiebblicher Mittelachse und hat einen sehr exakten Kunststoff-Wagenkasten mit bündig eingesetzten, metallbeprägten Fenstern. Die LÜP ist mit 11 cm maßstäblich. In der Normalausführung hat

das Modell Zeuke-Kupplungen; daneben soll es noch eine Spezialausführung mit Röwa-Radsätzen und der neuen zierlichen Zeuke-Kupplung und eine Version mit Rokal-Kupplung geben. Darüber und über die weiteren geplanten Wagentypen – außerdem ist übrigens die V 100-Diesellok vorgesehen – informieren sich Interessenten am besten direkt bei

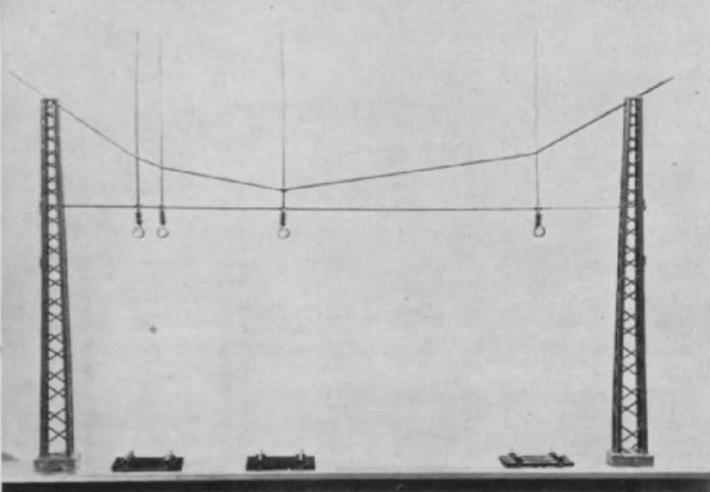
Arno Mutschler, Unterhäuser Straße 9
7000 Stuttgart 70 Degerloch

H0 Abb. 231 u. 232. Die von Pola übernommenen Vau-Pe-Neuheiten aus etwas anderer Sicht (vgl. S. 227): die Straßenseite des Empfangsgebäudes „Niedlingen“ und der Portaldrehkran.



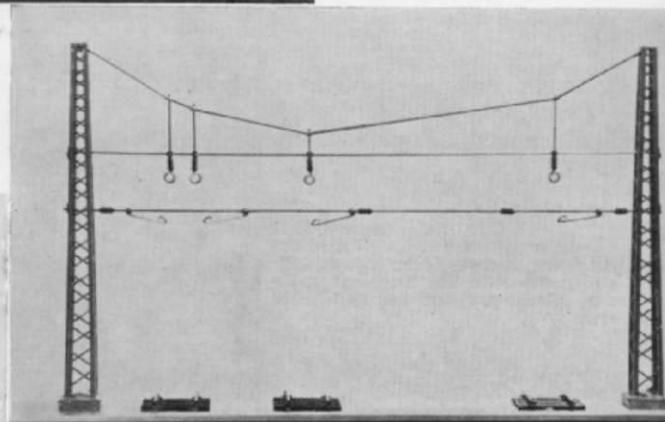
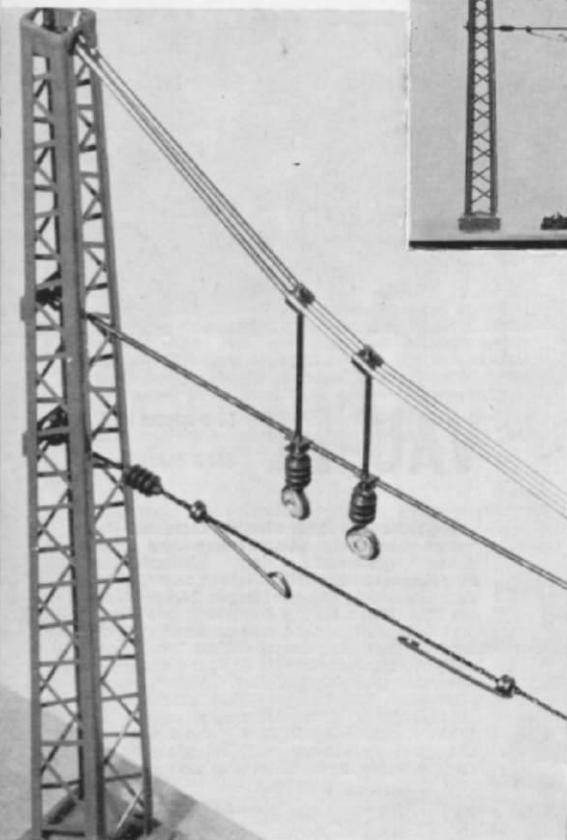
VAU-PE F. Poppitz KG.
8579 Neukirchen

H0: Vau-Pe hat diverse Gebäude-Neuheiten von Pola übernommen und zeigte daher gleichfalls das kleinstädtische Empfangsgebäude „Niedlingen“ samt passendem Bahnsteig (Abmessungen 24,5 x 12 x 12 cm bzw. 57,5 x 5,5 x 5,7 cm) und den Portaldrehkran mit beweglichem Ausleger und Laufschiene; Empfangsgebäude und Bahnsteig werden von Vau-Pe übrigens auch fertig zusammengebaut geliefert. Weiterhin neu sind eine Bahnhofsgarnitur, bestehend aus „Niedlingen“, dem Bahnsteig und einem Stellwerk mit beigelegtem Plastikkleber, sowie zwei Packungen mit Telegrafenmasten und Straßen- bzw. Glittermastlampen.

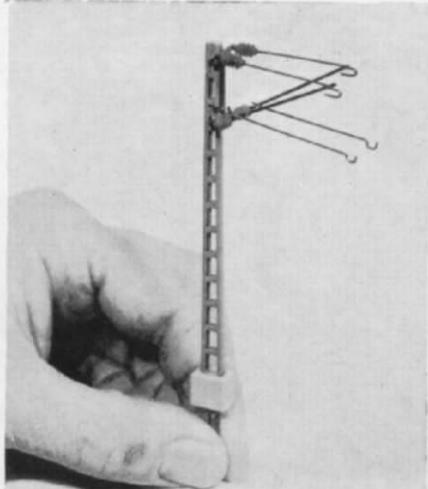


HO Abb. 233 u. 234 (Mitte). Der Aufbau des neuen Quertragwerks erfolgt schrittweise: zuerst wird das obere Richtseil eingeschoben und darauf die Hänger jeweils über Gleismitte aufgeklemmt; dann werden die Tragseile eingebaut, gemäß den Hängerabständen abgeknickt (Abb. links) und die überstehenden Hängerdrähte abgeschnitten. Nach Einhängen des unteren Richtseils und Einjustieren der Seitenhalter werden alle Kreuzungspunkte verlötet oder verklebt (Mitte) — fertig!

HO Abb. 235. Ein fertig zusammengebautes Quertragwerk von nahem mit dem doppelten und zierlichen Tragseil und gewissen Einzelheiten wie die auf das obere Richtseil aufgeklemmten Hänger und die auf das untere Richtseil aufgeschobenen Seitenhalter.



HO Abb. 236. Der neue Doppelausleger, wie er z. B. an Weichen über der Weichenmitte angebracht werden kann (z. B. bei Abzweigungen auf freier Strecke, wo kein Quertragwerk steht).



SOMMERFELDT

Modell-Oberleitungen

7321 Hattenhofen

H0: Die bisherigen 12 Oberleitungs-Quertragwerke werden durch ein sog. Universal-Quertragwerk ersetzt, das in Einzelteilen geliefert wird und sich für jede Anlage individuell zusammenbauen läßt, d. h. für beliebige Gleisabstände auf einer Breite bis zu 480 mm (bei Verwendung der hohen Turmmaste Nr. 26). Das Aussehen der fertig zusammengesetzten Quertragwerke ist wesentlich besser als das der bisherigen; so sind z. B. die

beiden Tragsäule jetzt in (vorbildgetreu) weiterem Abstand und auch die nicht vorbildgetreue Verbindung zwischen Tragsäule und Richtseiten ist entfallen.

Der neue Doppelausleger (Bild) läßt sich an jeden Mast anbringen und ist für Stellen gedacht, an denen mehrere Drähte (z. B. bei Weichen) zusammenlaufen.

Ein nützliches Zubehör ist die Montagelehre aus Kunststoff, die aufs Gleis aufgelegt wird und einerseits den exakten Mast-Abstand vom Gleis und andererseits (durch die die beiden inneren Löcher) ein genaues Justieren der Zick-Zack-Fahrdrähterverspannung ermöglicht.

N: "Heimlich, still und leise" hat Sommerfeldt ein Universal-Quertragwerk herausgebracht, das dem in H0 entspricht und schon lieferbar ist.

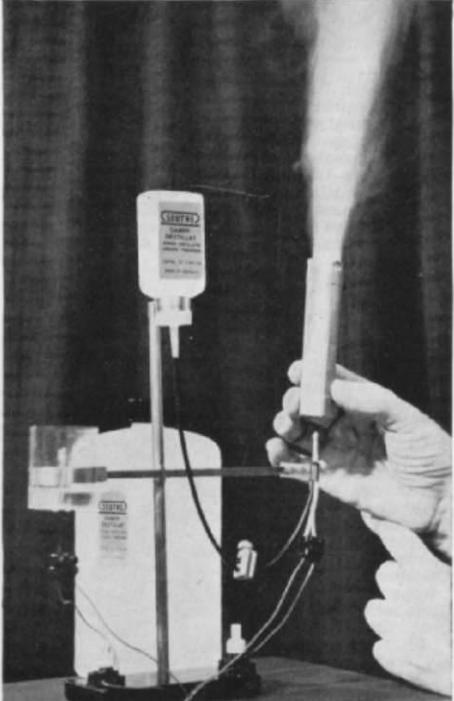
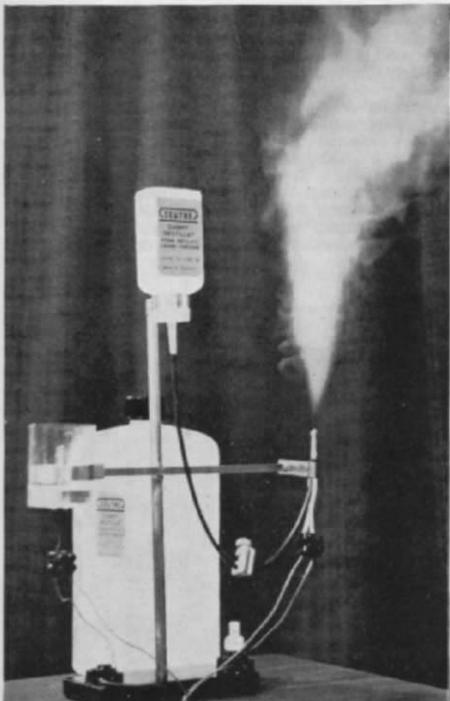
E. SEUTHE 7321 Eschenbach

Mikrotechnik + Chemie

H0-IIm: Der letzjährig erstmals vorgestellte „Super-Dampfentwickler“ ist nun lieferbar. Anstelle der Pumpe kann, wenn die Platzverhältnisse dies

erlauben, auch ein erhöht angeordneter Vorratsbehälter so eingebaut werden, daß das Dampföl den notwendigen Druck erhält. Geeignet ist dieses Aggregat mit der „Riesendampfkraft“ vor allem für Fabrikschornsteine o. ä. (wobei durch den Einbau in eine zylindrische Hülse – s. Abbildung rechts – die Dampfwirkung verstärkt bzw. „konzentriert“ wird) oder für Schiffsmodelle.

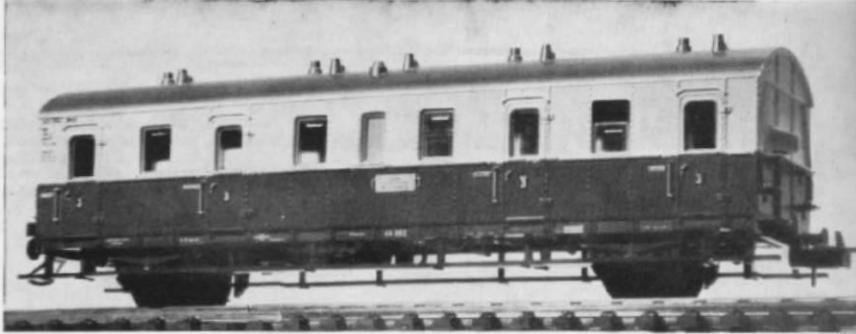
H0 - IIm Abb. 237 u. 238. Der Rauch-Effekt des „Super-Dampfentwicklers“ kann durch eine zylinderförmige Hülse (Schornstein) noch verstärkt werden. Anstelle der Pumpe (Heft 3a/75, S. 232) kann auch ein erhöht angebrachter „Fall-Tank“ für verstärkten Dampföl-Druck sorgen, der mittels eines Ventils reguliert wird.





HO Abb. 239.
Das Handmodell der 111, dessen zahlreiche Details (z. B. Nietenlimitationen an den Lüftertoßungen, Regenrinne über den Führerstandsfenstern) auch das Serienmodell aufweisen wird.

HO Abb. 240.
Einer der Abteilwagen in Nebenbahnlackierung.



TRIX

Mangold GmbH & Co.
8500 Nürnberg

HO: Auch Trix kam am neuen DB-Zugpferd, der Ellok 111, nicht vorbei; vorerst war allerdings nur ein Handmuster zu sehen – u. a. schon deshalb, weil Trix (vernünftigerweise) erst noch das endgültige Aussehen des Prototyps abwarten will, der bei der DB z. Z. noch einigen Änderungen unterworfen wird. Auf jeden Fall wird das Modell in Express- und International-Ausführung kommen.

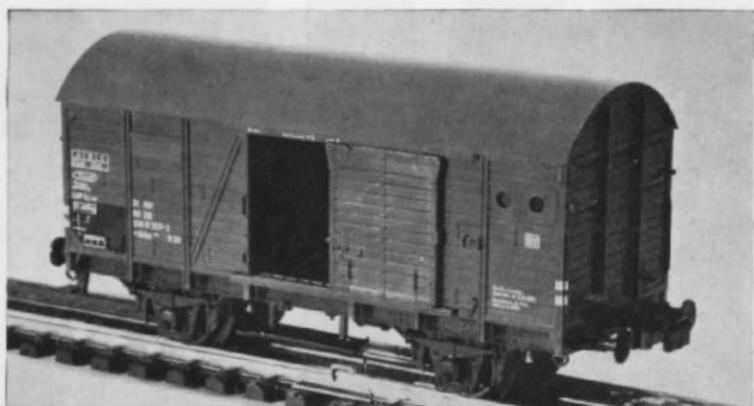
An echten Wagen-Neuheiten gab es einen kurzen gedeckten Güterwagen vom Typ Gklm

(ähnlich dem ehemaligen „Kassel“), mit feinen Schlebetüren, Schlußlichthaltern etc.; der Kühlwagen wurde mit zwei neuen Dekors („Schöller-Eis“ und „Dinkelacker Bier“) ausgestattet.

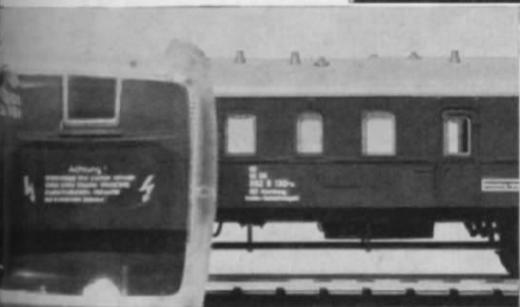
Auch Trix kommt nun mit einem „Funktionspiel“, bestehend aus einer grün/roten Kipplore nebst einer passenden Entlade-Einrichtung, die links und rechts vom Gleis angebaut werden kann. Vorteil dieser Entlade-Einrichtung: Es können sämtliche Lokomotiven aller HO-Fabrikate inkl. Ellok mit Oberleitung daran anstandslos vorfahren, und zwar vorwärts wie rückwärts.

Nun, manch' Modellbahn-Senior wird dieses „Funktionsspiel“ sicher als „sinnvolle Ablenkung“ bzw. „Vorbereitung“ für seinen Junior begrüßen.

HO Abb. 241.
Beim (sehr gut geratenen) Modell des kurzen gedeckten Güterwagens sind u. a. sogar die Zurrösen an den Eckträgern nachgebildet und das Gehäuse ist auch oberhalb der Schlebetüren beschriftet!



N Abb. 242 u. 243. Der Einheits-Abteilwagen mit authentischer und sauber aufgedruckter Beschriftung als Bauzugwagen.



Ansonsten erschienen nur noch die Einheits-Abteilwagen samt Packwagen in rot/beiger Nebenbahn- bzw. Privatbahn-Lackierung. Beim Zubehör ist noch ein neues Vierfach-Drucktasten-Stellpult zu vermelden, das steckbar ist und somit zu einem kompletten Schaltpult „wachsen“ kann.

N: Die 111-Elok kommt auch im Maßstab 1:160; zwar war sie nur als Vorbild-Foto zu sehen, wird aber in der Serie (die Auslieferung beginnt im Herbst) sicher der in Heft 11/75 vorgestellten 151 entsprechen.

Die Schnellfahr-Elok 103 wurde völlig neu aufgelegt; die schwenkbaren Pufferbohle sind entfallen, stattdessen schwenkt jetzt nur noch die Schürze unterhalb des Längsträgers aus, was wesentlich besser aussieht. Auch das Gehäuse mit den Dach-Details und den Lüfterreihen etc. ist völlig neu, ebenso die Drehgestellblenden, die überaus fein und filigran ausgebildet sind. Der Antrieb entspricht dem des 151-Modells. A propos 151: Wie nicht anders zu erwarten, gibt es die 151 jetzt auch in Türkis/Beige. Lediglich eine Wiederaufnahme ist das Modell der Bo'Bo'-Diesellok der „Warship“-Klasse.

Bei den Waggons sind lediglich Dekor-Änderun-

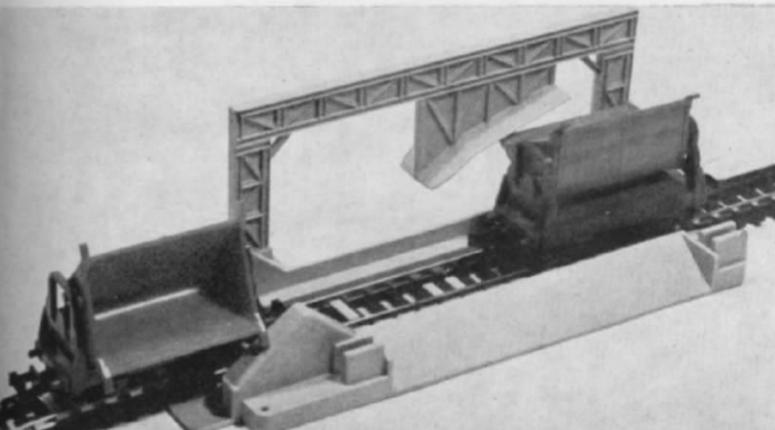
gen hinzugekommen; der Heizöl-Transporter wurde mit rotem „Texaco“- und gelbem „Thermoshell“-Dekor vorgestellt, der Kühlwagen in zwei neuen Bier-Varianten; und auch bei den zweilachigen Containervagen feiert man jetzt „fröhliche Schöller-Eiszelt“.

Im Sinne unseres Bauzug-Artikels in den Heften 6 u. 7/75 erscheinen der Einheits-Abteilwagen CD 21 als Bauzug-Wagen mit sehr feiner, authentischer Beschriftung; div. Fenster sind weiß hinterlegt.

Das Kipploren-Funktionspiel gibt es in gegenüber H0 leicht abgewandelter Ausführung auch in N (Bild). Die 4,5 cm langen Loren bieten sich übrigens für eine H0-Feldbahn an; vor allem, wenn man die Wagen noch farblich nachbehandelt und entsprechend – besonders die knallrote Kippmulde – „verschmutzt“.

Eine weitere Neuheit entdeckten wir auf der Minitrix-Messeanlage: Neu und dem heutigen Standard entsprechend wurden die Weichen – vorerst nur die 15°- und die 24°/3-Welche – herangebracht, und zwar mit all' den „Extras“ (und einigen mehr), die heutzutage selbstverständlich sind: abknöpfbarer Antrieb, Stop-Schaltung etc. Wir werden darauf bei Auslieferung noch näher eingehen.

Bei Trix scheint man ein besonderes „Herz“ für die Anfänger zu haben: so brachte man jetzt einen sog. „Hobby-Set“, quasi einen Modellbau-Grundbaukasten. Er enthält nicht nur einen Schnittmuster-Bogen mit insgesamt 12 verschiedenen Gleisplänen, die mit einem beigegebenen Rädchen auf die Holzunterlage „aufgeradeilt“ werden, sondern auch das notwendige Anfangs-Baumaterial wie Krepp-Papier, Gipsbinden, Spachtelmasse, Streumaterial, Trockenfarben etc. und sogar Leim und Werkzeug – all' das also, was sich sonst ein „blutiger Anfänger“ erst mühsam zusammensuchen und -kaufen müßte! Gleichfalls beigelegt ist ein Ausschneide-Bogen für Bahnhof, Güterschuppen und Lokschuppen; und sogar die Innenseiten des Packungs-Deckels sind noch mit Tunnelportalen, Lichtraumprofilen etc. zum Ausschneiden versehen.



N Abb. 244. Die Mulde der Kipplore wird von dem Anschlag an der Entladeverrichtung nach unten gedrückt; der Bügel mit dem Anschlag kann wahlweise links oder rechts vom Gleis eingesteckt werden. Das Wiederaufrichten der Mulde erfolgt durch die „Höcker“ neben dem Gleis.

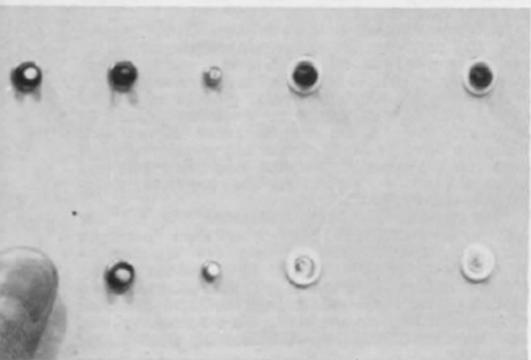


Z Abb. 245. Die drei neuen Leuchten im Maßstab 1:220 in fast $\frac{1}{2}$ Originalgröße.

Ing. M. Schneider

Modellbahnzubehör

7336 Uhingen



Z: Schneider bringt drei Leuchten im Maßstab 1:220, und zwar eine 25 mm hohe Oldtime-Straßenlaterne, eine 40 mm hohe Straßenlampe moderner Bauart und eine 45 mm hohe Bogentheaterlampe. Alle Leuchten sind nicht mit Lichtleitkabeln, sondern mit Kleinstglühlämpchen (2,5 mm \varnothing) beleuchtet und für eine Spannung von 10 V ausgelegt.

Z-Ilm: Für den Einbau in Gleisbildstellpulte o. ä. erschienen eine Kontroll- bzw. Rückmeide-lampe, die in verschiedenen Farben geliefert wird und 3 mm \varnothing hat; ein gleichfalls neuer Einbau-Drucktaster ist als Leuchttaster ausgebildet und hat 6 mm \varnothing . Weiterhin neu: ein 4-poliger Mehrfachschalter sowie SRK-Kontakte samt Rund- und Flachmagneten.

Z-Ilm Abb. 246. Einige der neuen, verschiedenen großen Einbau-Kontrolllampen und -Drucktaster.

[Vollmer] **H0 und N** Abb. 247. Der neue Güterschuppen, den es für beide Nenngrößen gibt und der sich im Baustil wohltuend von 08/15-Typen unterscheidet; er entstand nach einem 1893 gebauten badischen Vorbild, ist jedoch in „renovierter“ Farbgebung gehalten (hellbraun mit dunkelbraunen Steineinfassungen). Links und rechts daneben die Laderampen mit Holzüberdachung, die es gleichfalls in H0 und in N gibt.





HO Abb. 248. Das 78 cm lange Empfangsgebäude „Baden-Baden“. Vorn der neue schmale und niedrigere Gepäckbahnhofsteig.

HO und N Abb. 249. Der passende Bahnsteig mit Überdachung.

WOLFRAM VOLLMER

Modellspielwarenfabrik
7000 Stuttgart 40



HO: Unser Wunsch „Bf. Baden-Baden in HO“ ist in Erfüllung gegangen; zwar ist die HO-Ausführung gegenüber N längenmäßig etwas gestaucht (leider um gut 15 cm), aber die Gesamtwirkung ist dennoch gut und der nicht allzu große Platzbedarf spricht dafür vielleicht eine etwas größere Käufer schicht an. Auf jeden Fall ist dieses repräsentative „Empfangs“-Gebäude keineswegs nur dazu geeignet, Reisende des alten „Rheingold“ aufzunehmen, während auf dem Vorplatz alte Mercedes- und Horch-Limousinen warten, sondern auch Menschen der jetzigen Zeit (und dementsprechend moderne Zuggarnituren), denn es steht heute noch – am alten Platz in Baden-Baden! Den Mittelteil gibt es wieder solo als Bf. „Nordstadt“.

Der passende Bahnsteig (Abb. 249) kam gleichfalls heraus, ebenso ein schmaler und etwas niedrigerer Gepäck-Bahnsteig. Neu ist auch ein

stilistisch bestens zu „Baden-Baden“ passender Güterschuppen, der nach einem realen Vorbild in der Nähe von Baden-Baden entstand und einen (im Vergleich zu den bisherigen Vollmer-Güterschuppen) eher großstädtischen Typ wiedergibt. Zum Güterschuppen passend erschien eine holz überdachte Laderampe mit Oberlicht-Aufsätzen, die man auch als Bahnsteig verwenden kann.

Wundervoll gelungen – sowohl von der Vorbild wahl als auch von der Maßstäblichkeit – sind drei neue Fachwerkhäuser, die zwar beachtliche HO-Ausmaße aufweisen, aber dank des Fachwerks und der reichhaltigen Detaillierung alles andere als voluminös wirken. Stockwerkshöhen von 3,5 cm oder Scheunentore, durch die auch ein hoch beladener Heuwagen „anstandslos“ hindurch paßt – all das beweist den nun schon seit geraumer Zeit zu beobachtenden Vollmer-Trend zur Maß stäblichkeit.



H0 Abb. 250 u. 251. Die neuen prachtvollen und „maßstabsintensiven“ Fachwerkhäuser: oben Bauernhaus mit Scheune und Toreinfahrt, unten Rathaus „Kochendorf“.

N: Mit dem heuer erschienenen, insgesamt 65 cm langen Bahnsteig ist „Baden-Baden“ nunmehr auch im Maßstab 1:160 komplett. Wie in H0, wurde auch in N der zum Oldilme-Bahnsteig passende und etwas niedrigere Gepäckbahnsteig vorgestellt. Ebenfalls „mit von der Partie“ ist der zugehörige Güterschuppen samt „Holzüberdachter“ Laderampe; ein Maßvergleich des Güterschuppens mit dem H0-Modell zeigt, daß man hier – ebenso wie beim Empfangsgebäude – in puncto Maßstäblichkeit noch großzügiger bzw. richtiger war.

Ein kleines Schmuckstück ist die Alpenkirche, die dem Vorbild Mariagern bei Salzburg nachempfunden wurde. Die Fenster sind mit weißen Zierumrandungen von den ockerfarbenen Wänden abgehoben. Mit den Abmessungen 13,5 x 7,5 x 14 cm ist das Modell überdies alles andere als „verniedlicht“ – wenn man bedenkt, daß vor noch nicht allzu langer Zeit ähnlich dimensionierte Kirchen, Kapellen usw. als H0-Modelle ausgegeben wurden!

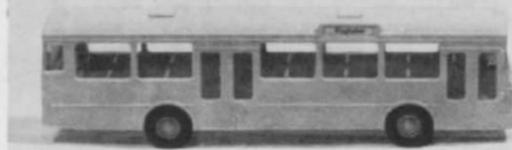




HO Abb. 252. Die nicht minder schönen „Kehrseiten“ der drei neuen Fachwerkhäuser, die allesamt ihr Vorbild im Schwäbischen haben. V. l.: Bauernhaus mit Scheune, Bauernhaus (beide mit Toreinfahrt) und Rathaus „Kochendorf“. Alle drei Gebäude lassen sich gleich mehrfach verwenden, wenn man die Fronten unterschiedlich an die Straße setzt.

N Abb. 253. Das schmucke Modell der Alpenkirche (nach einem Vorbild in Österreich) ist „in kleinster Weise“ verniedlicht, wie die Figuren und Kfz-Modelle zeigen.





HO Abb. 254. Der moderne Stadtomnibus mit den großen Fenstern; die Sitzbänke im Innern sollte man unbedingt „bevölkern“!



HO Abb. 255. Außer der hier gezeigten Version ist der Möbel-Transportzug auch noch mit anderen authentischen Beschriftungen erhältlich.

Wiking

Modellbau
1 Berlin-Lichterfelde

HO: Wieder erschienen mehrere neue Modelle zur Belebung der HO-Straßen und -Plätze; das Schwergewicht liegt wieder auf den Nutzfahrzeugen. Sehr modern: der moderne Stadt-Linienbus mit den großen Fenstern und „Flughafen“-Beschriftung. Ein neuer Möbeltransporter mit „Deutsche Möbel-



HO Abb. 256. Für die Oldtime-Freunde erschien dieser rote Mercedes-Reichspost-Lkw, für die ...



HO Abb. 257. ... „Fast-Oldtimer“ wurde das Goli-Dreirad der fünfziger Jahre wieder aufgelegt.

spedition“ beschriftet und auch noch mit anderen Aufschriften lieferbar. Bei den Pkw-Modellen kamen der „Golf“ in 4-türiger Ausführung und der große „Volvo 264“ hinzu. Ansonsten wurden verschiedene Modelle abgewandelt oder neu aufgelegt, so z. B. der „Senator“-Bus oder der „Mercedes 600“. Von den Modellen der 50er Jahre wurde das legendäre „Goli“-Dreirad wieder aufgelegt und bei den „Klassikern“ der 30er Jahre kam ein hübsch anzusehender roter „Reichspost“-Lkw auf Mercedes-Fahrgestell hinzu.

HO Abb. 258. Der VW-Golf in viertüriger Ausführung als Wiking-Modell.





Abb. 259. Die WILAG-S 3/6 im Maßstab 1:32 in gelber bayerischer Länderbahn-Ausführung ohne Windleitbleche.

WILAG Fabrikation von technischen Spielwaren · CH-5430 Wettingen

BRD-Vertrieb: W. Hübner, 7200 Tuttlingen

I: Die ursprünglich im Hause Wilag „geborene“ S 3/6 in Spur I (die zwischenzeitlich über Spring geliefert wurde) wird jetzt wieder von Wilag in eigener Regie vertrieben, und zwar in der Ursprungsvorm und in verschiedenen Varianten. Jede Lok muß allerdings bestellt werden! Des Weiteren bringt Wilag auch die passende Wagengarnitur (ab April lieferbar), bestehend aus 3 Personen- und einem Gepäckwagen nach bayerischem Länderbahn-Vorbild, die auch in BLS-Version erscheinen sollen. Alle Wagen haben Inneneinrichtung und Beleuchtung, echte Blattfedern etc. und sind genau im Maßstab 1:32 gehalten.

Der gasbeheizte Dampftriebwagen entspricht einem Vorbild der Sensetalbahn, das von der Lokfabrik Kessler gebaut wurde und – im Großen

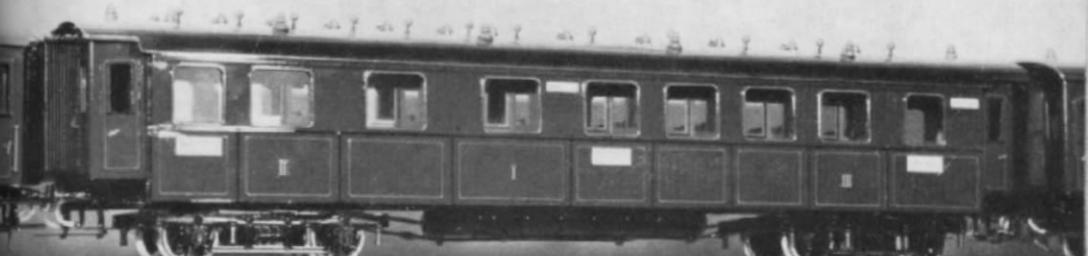
– als Vorlage für die bekannten Kittel-Dampftriebwagen diente. Als „Brennstoff“ dient Feuerzeug-Gas (ca. 25 ccm für Aufheizen und ½ Stunde Laufzeit); der gesamte Feuerungsmechanismus ist innen im Kessel untergebracht und „narrensicher“ mittels eines Regelhebels und einer simplen Dampf-Umkehrvorrichtung (wie sie von Märklin über 50 Jahre praktiziert wurde) auch von Kindern zu bedienen; zwei Sicherheitsventile sind vorhanden. Die Räder sind isoliert, dadurch wird der elektrische Betrieb der anderen I-Modelle nicht beeinträchtigt.

II: Nach dem gleichen Antriebsprinzip aufgebaut ist auch eine zweiaxige gasbeheizte Lok für den Betrieb auf LGB-Gleisen; im Gegensatz zum genau vorbildgetreuen und I-maßstäblichen Triebwagen-Modell ist sie der MEG-Dampflok 101 allerdings nur mit gewissen und auf robusten Spielbetrieb ausgelegten Vereinfachungen nachempfunden. Lieferbar soll das Modell zum Preis von ca. 1750.– DM im Sommer sein; als Zugleistung wurden fünf LGB-Zweilachser bzw. drei Vierachser angegeben.



Abb. 260. Das echt dampfbetriebene Modell eines Sensetalbahn-Dampftriebwagens, hier mit einem umlackierten Märklin-Waggon.

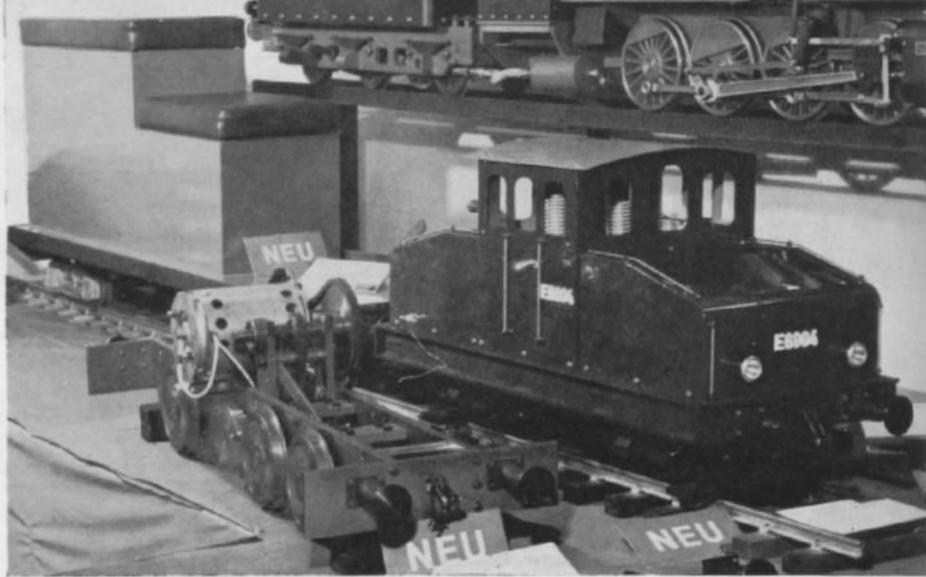
Abb. 261. Der 2./3. Klasse-Wagen des bayerischen, zur S 3/6 passenden Länderbahn-Schnellzuges.



5"-

Spur

Abb. 263.
Links das
V 36-Fahr-
werk, da-
neben die
„E 69“-
Elektro-
lok und
hinter
dieser der
gleich-
zeitig als
Fah-
rer-
sitz fun-
gierende
Batterie-
wagen.



E. u. K. Zimmermann

Maschinenbau

7110 Öhringen

5"-Spur: Die „Zimmermänner“ sind dem „Live steam“ beileibe nicht abtrünnig geworden; daß sie zur Messe elektrisch angetriebene Freiland-Fahrzeuge vorstellten, hat seinen besonderen Grund in diversen Wünschen der „Dampfkundenschaft“. Eine Elektrolok läßt sich — z. B. wenn plötzlicher Besuch etwas vorgeführt bekommen will — in viel kürzerer Zeit „anwerfen“ als eine Dampflok (deren Anheizen gut $\frac{1}{2}$ Stunde erfordert), ist zudem weitgehend wartungsfrei und außerdem narrischer und im wahrsten Sinne des Wortes „kindereinfach“ zu bedienen (mittels nur zweier Schalter).

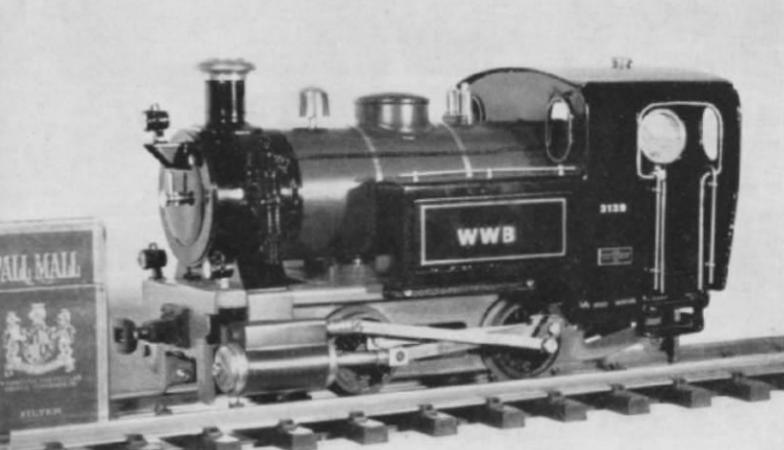
Gezeigt wurde ein der E 69 nachempfundenes

Modell, das es im Bausatz und fertig geben soll (fertig DM 3100,—, Bausatz ca. DM 2270,—). Der Motor stammt von einem Elektromofa und wird von speziellen Bosch-Batterien gespeist, die entweder im Zimmermann-Batteriewagen oder einem selbstgebauten Fahrzeug untergebracht werden. Vonnoßen sind zwei Batterien 12 V/50 A, die für 6–10 Stunden Betrieb reichen und mit einem Autoladegerät wieder aufgeladen werden können.

Die gleichfalls ausgestellte V 36 wird zunächst nur als — betriebsfähiges — Fahrwerk kommen (ca. DM 3000,—), wobei der Antrieb vorbildgetreu auf die Blindwelle und von dort über Kuppelstangen auf die Kuppelachsen wirkt.

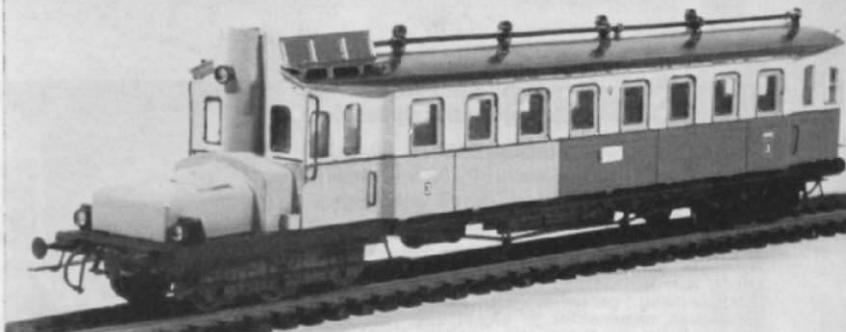
Noch ein paar Worte zur Technik der Elektroloks, die übrigens einen den Dampfloks vergleichbare Zugkraft entwickeln sollen: Die Loks haben Anfah-/Bremswiderstände in 4 Stufen, einen Wendeschalter, eine Widerstandsremse mit Rückspisung der Bremsenergie in die Batterie und last not least einen Entstärkondensator.

[WILAG]



Ilm Abb. 262. Für den Betrieb auf LGB-Anlagen ist dieses gasbeheizte Live Steam-Modell gedacht; Bedieneungs- und Kontrolllemente befinden sich im Führerhaus.

H0 Abb. 264.
Das sauber gearbeitete Modell des preußischen Benzol-Triebwagens; unterhalb der Fenster ist das Gehäuse vorne grau und hinten rot lackiert und oberhalb der Trennlinie gelb.



ZUBA

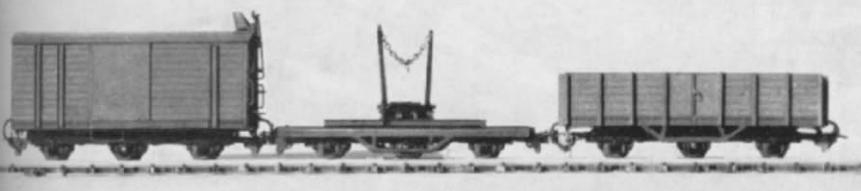
Modellbahnen · Walter Zschutschke · 4050 Mönchengladbach

Wie bereits unter der Fa. „Intermodel“ in Heft 3/76 erwähnt, hat sich der bisherige ZUBA-Partner Bachmann aus Fabrikationsgründen mit seinen N-Kleinserien abgeteilt; die Fa. ZUBA, Inh. Walter Zschutschke, besteht jedoch weiterhin unter dem selben Namen.

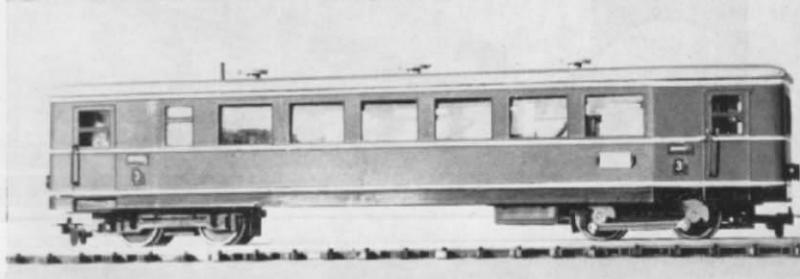
H0: Die Oldtime-Freunde werden sich über das sehr sauber gearbeitete Modell des preußischen Benzol-Triebwagens (s. Bauplan in MIBA 8/68) freuen, das als Bausatz- oder Fertigmodell Mitte des Jahres ausgeliefert werden soll, und zwar in Zweischiene-Gleichstrom- oder Märklin-Ausführung und wahlweise mit zwei- oder dreiachsigem vorderen Drehgestell (auch beim Vorbild gab es beide Versionen). Das hintere zweiachsiges Drehgestell wird von einem Trix- bzw. Maxon-Motor angetrieben, das Gehäuse besteht aus Messingätz- und -gußteilen. Interessant ist ein Umbausatz für die Trix- bzw. ehemalige Röwa-T 3 (letztere ist jetzt bei M+F im Programm), mit dem sich ein Modell der württembergischen Version dieser Lok – mit den langen seitlichen Wasserkästen und Pumpe auf der vorderen Pufferbohle – erstellen lässt. Angekündigt ist außerdem ein Modell der bayerischen P 3/5 H (BR 38); die preußische T 10 (BR 76) wurde in verbesselter Ausführung wieder ins Programm aufgenommen.

H0e: Das 9 mm-Schmalspur-Programm wurde um diverse Neuheiten ergänzt, so z. B. 3-achsige Güterwagen mit Lenkachsen und ein Modell der BR 99⁴⁷⁻⁷¹ auf Minitrix-52-Fahrwerk. Als „Modellvorschau 1976“ sind u. a. ein vierachsiger Schmalspurtriebwagen der KOK und die V 29 der DB angekündigt.

H0-6,5 mm-Schmalspur: Auch ZUBA hat die Verwendbarkeit der Märklin-Z-Gleise und -Fahrwerke für 1:87-Modelle entdeckt und bringt als „Einstand“ auf der Basis der Z-89 drei verschiedene Modell-Varianten der früher allorts anzutreffenden Feld- und Waldbahn-Loks. Das Fahrwerk ist – durch Weglassen der mittleren Achse – zweiachsig, der Aufbau besteht aus Weißmetallguß, wodurch die „Lökchen“ trotz ihrer winzigen Dimensionen eine gute Zugkraft entwickeln. Passend zu den Loks werden ein vierachsiger Personenwagen mit offenen Endbühnen (dessen von den Z-Schnellzugwagen übernommenen Minden-Deutz-Drehgestelle nicht ganz „astrein“ sind, aber kaum auffallen) und ein zweiachsigiger Gepäckwagen geliefert. Die Aufbauten der Wagen bestehen aus Messingätzteilen, sollen bei genügender Nachfrage aber in Kunststoff gefertigt werden.



H0e Abb. 266.
Ebenfalls für den Verkehr auf 9 mm-Gleisen gedacht ist dieser Privatbahn-Schmalspur-Triebwagen.



H0e Abb. 265.
Ein Schmalspur-Güterzug aus G-, Schemel- und 0-Wagen; die dreiachsischen Fahrgestelle haben Lenkachsen.

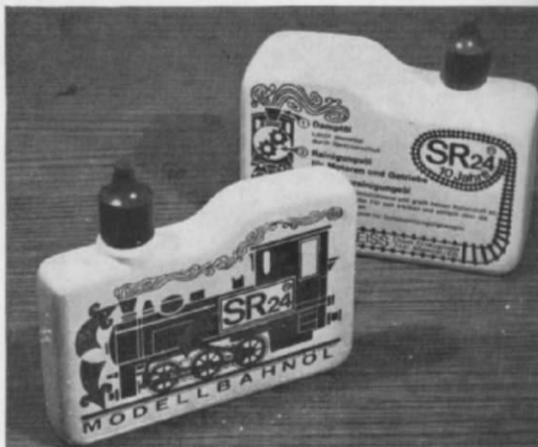
HANS WEISS

Chemische
Erzeugnisse

7441 Altenriet/Eßl.

Z - Ilm: Kinder, wie die Zeit vergeht! Vor 10 Jahren berichteten wir im Messeheft 5/66 erstmals über ein Schienenreinigungs-Öl, das alle möglichen Vorzüge hat und inzwischen offenbar allorts Anklang gefunden hat. Die wasserhelle Flüssigkeit namens SR 24 eignet sich jedoch in keinem Fall zum Schmieren, sondern hauptsächlich zum Reinigen von Schienen (und sonstigen Materialien), von Motoren und Getrieben sowie als (geruchsfreies) Dampföl. Falls etwas daneben tropft, gibt es keine Flecken und das mit einem getränkten Lappen aufgetragene Mittel hinterlässt eine Schutzschicht, die jedoch „leitend“ ist (so daß der Stromübergang von der Schiene auf die Räder nicht beeinträchtigt wird) und nur alle paar Wochen erneuert zu werden braucht.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens wurde eine originelle und ansprechende Flasche in „Lok“-Form als $\frac{1}{8}$ -, $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ l-Behälter herausgebracht. Diese neuen Behälter bestehen aus Hart-PVC, so daß sie gut haltbar sind; sie sind im Fachhandel erhältlich (über Trix bzw. Herkal).



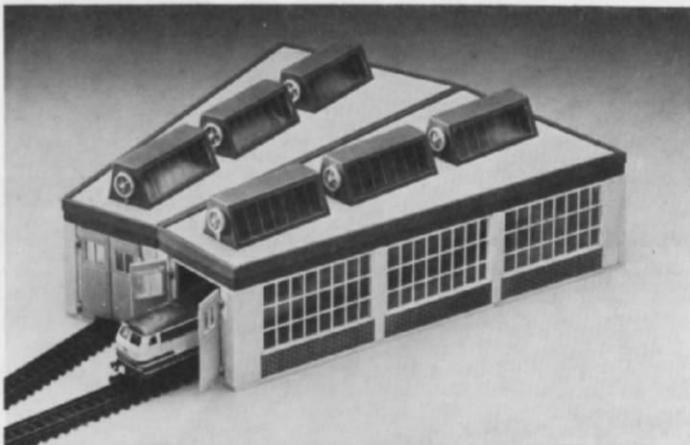
Z - Ilm Abb. 267. Das Modellbahn-Öl „SR 24“ in der originellen „Lo(c)k-Flasche“, das als Dampf- und Reinigungsöl verwendet werden kann.

Redaktionspost, Bestellungen und Anzeigen bitte getrennt halten!
Bei jeder Bestellung bitte unbedingt die Kundennummer angeben!
(anderenfalls ist eine ordnungsgemäße Erledigung Ihrer Bestellung nicht gewährleistet).



herpa-Neuheiten '76 - Sofort lieferbar.

Verlangen Sie den Neuheitenprospekt bei Ihrem Fachhändler.



644 Ringlokschuppen Spur N mit Türschließvorrichtung.

Herpa - Fritz Wagener KG - 8501 Dietenhofen